

1884



1909

25 Jahre

Frankfurter Ruderclub

in Wort und Bild.





August Merckens
Ehrenmitglied seit 1888



Heinrich Biersack
Gründer
und Ehrenmitglied seit 1894



Ludwig Rang
Gründer
und Ehrenmitglied seit 1894

25 Jahre
Frankfurter Ruderclub
in
Wort und Bild.



1884 □ 2. Oktober □ 1909.



Ehren-Präsidium:

Herr Oberbürgermeister Dr. Franz Adickes
Se. Excellenz General von Eichhorn
Herr Polizeipräsident Scherenberg

Ehren-Comité:

Geh. Kommerzienrat Jean Andreae-Passavant. Heinr. Biersack. General-Major Freiherr von Bissing. Geh. Kommerzienrat Otto Braunfels. Hofmarschall Joseph von Bothmer. Direktor Karl Binding. Konrad Binding. Generalleutnant Excellenz v. Chappuis. C. v. der Emden. Eduard Engler. August Euler. Justizrat Dr. Friedleben-Andreae. Kammerherr Freiherr von Flotow. Carl Fulda. Edgar Flinsch. Redakteur Max Fleischer. Freiherr von Goldschmidt-Rothschild. Eduard von Grunelius. Max von Grunelius. Geh. Regierungsrat Bürgermeister Otto Grimm. Geh. Kommerzienrat Dr. L. Gans. Direktor Viktor Goering. Wirkl. Geh. Rat Exc. Hagens. Oberstaatsanwalt Dr. Hupertz. M. W. Hohenemser. G. Horstmann. Dr. Hallgarten. Otto Höchberg. Georg Hildmann. Redakteur Nathan Hecht. Chef des Generalstabes Oberst Ilse. Bernh. Kahn. Sanitätsrat Dr. med. König. Robert Knoblauch. Generalkonsul Georg Krebs. Kommerzienrat Ernst Ladenburg. Adolf Lang. Chef-Redakteur Paul Listowsky. Ober-Regierungsrat Dr. Meyer. Generalkonsul Albert von Metzler. Dr. W. Merton. Viktor Mössinger. Wilhelm Manskopf. Geh. Oberpostrat Maier. Alfred Mayer. Redakteur Mathern. Kommerzienrat de Neufville. Reichstagsabgeordneter Rudolf Oeser. Kommerzienrat Karl Opel. Generalkonsul Sir Francis Oppenheimer. Kapellmeister Willy Post. Eisenbahndirektions-Präsident Franz Reuleaux. Ludwig Rang. Jean Schumacher. F. J. Schneider. Leopold Sonnemann. Stadtverordneter Paul Schubbert. Dr. Karl Sulzbach. Generalkonsul von Weinberg. Dr. A. von Weinberg. E. Wertheimer. Jul. Wertheimer, Hch. Wüst.

Fest-Comité
zum 25 jährigen Jubiläum.

Vorsitzende:

Hch. Biersack, Ch. Marxen, Ludw. Rang.

Beisitzer:

Eduard Bilz, Paul Cahn, Carl Dorn, Hermann Eck, W. Ehrbard,
Val. Gärtner, Paul Gianini, Carl Gild, Carl Hartlaub, Pierre
Herd, C. W. Lieder, Carl Menz, W. Pauloweit, Willy Reubold,
Paul Schauss, Robert Schlett, W. Sommer, Otto Tydecks, Ernst
Viesohn, Otto Wunram, Willy Zimmer.

Wenn wir heute dieses Büchlein unseren Mitgliedern und Freunden überreichen, dürfen wir wohl sagen, dass wir mit Befriedigung auf die verflossenen 25 Jahre zurückblicken. Was wir erhofft, erstrebt, was das Missgeschick uns versagt, soll hier in kurzen Zügen aufgezählt werden. Sie sollen zeigen, was treues Aushalten und zähe Arbeit vermag, dass der Bau den wir errichteten, den Stürmen die ihn umtosten, wacker Stand hielt. Diese Zeilen sollen beweisen, dass wir unsern schönen Sport nicht der auf Regatten zu erringenden Preise halber, sondern um seiner selbst willen pflegten, denn gerade in Zeiten, wo uns der äussere Erfolg versagt war, wurde von unseren Mitgliedern das Rudern um so eifriger betrieben.

Wer weiss, welch' grosse Anforderungen an die Energie der Ruderer gestellt werden, wird mit uns übereinstimmen, wenn wir sagen, dass unser Sport berufen ist, die Tatkraft zu stärken und sie auf die höchste Stufe zu bringen.

Ihn weiter zu pflegen, soll unsere vornehmste Aufgabe sein, zum Wohle des Vaterlandes, zur Ehre des Clubs.

Hipp Hipp Hurra!



Stark im Recht!

Das Gründungsjahr 1884.

Am 1. September des Jahres 1884 fanden sich einige Herren zusammen, um über die Frage der Gründung einer weiteren Ruderkorporation in unserer Vaterstadt Frankfurt a. M. zu beraten. Die Schöpfer dieses Gedankens waren die Herren Heinr. Biersack und Ludw. Rang, welche früher Mitglieder der Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen und als solche schon siegreich aus Rennen hervorgegangen waren.

Gemeinsam mit beiden und den Herren C. v. d. Emden, C. Weinbrenner †, K. Filbrich †, C. Maus, C. Hoffmann, Niewöhner und C. Brenker † fand am genannten Tage die konstituierende Versammlung im Restaurant „Zum Kronprinzen“, Ecke Bethmannstrasse und Gr. Hirschgraben, statt.

In der konstituierenden Versammlung wurden die Herren H. Biersack, L. Rang und C. Hoffmann als Vorstand gewählt und der Neugründung der Name ‚Frankfurter Ruderclub 1884‘ beigelegt.

Für die Ruderkleidung wurde die Farbe blau-weiss bestimmt, während die Flagge die Frankfurter Farben, rot-weiss, mit den Buchstaben F. R. C. nebst der Jahreszahl 1884 sowie den Frankfurter Adler in der linken oberen Ecke zeigte. Gleichzeitig wurde die Gründung in 21 deutschen Zeitungen veröffentlicht.

Die behördliche Genehmigung erhielt der F. R. C. durch Magistratsurkunde der Stadt Frankfurt a. M. vom 14. Nov. 1884.

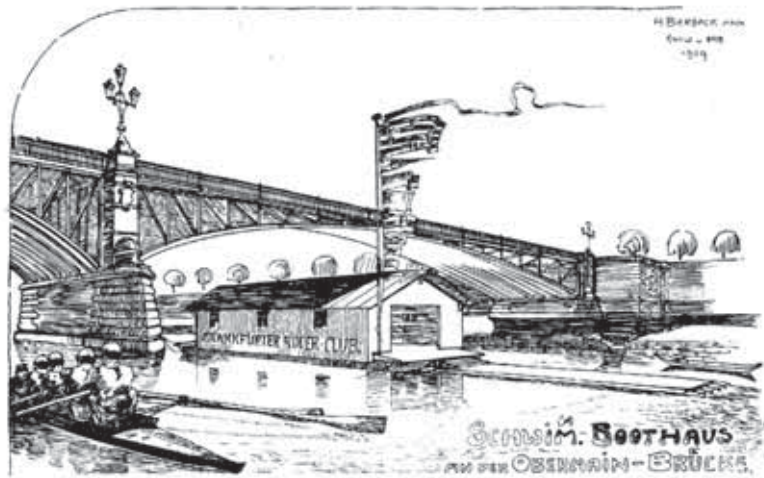
1885.

Am 30. März erfolgte die Aufnahme in den Deutschen Ruderverband. Durch freiwillige Beiträge war uns die Anschaffung eines Dollen-Rennvierers ermöglicht. Diesen gaben wir bei der Leux'schen Werft in Auftrag. — Derselbe erhielt bei der Taufe den Namen „Freya“. Am 21. Juni beteiligten wir uns erstmals an der Mannheimer Regatta mit den Herren Biersack, Haas, Hofmann, Brenker und Maus (Steuer). Obwohl die Mannschaft im Vorrennen erfolgreich war, gelang es uns im Hauptrennen nicht, einen Sieg zu erringen. Wir unterlagen gegen die Mannheimer Rudergesellschaft „Vorwärts“ und die Wormser Rudergesellschaft. Am 8. August beteiligten wir uns an der Jubiläumsregatta der F. R. Germania um den Staatspreis mit der Mannschaft Niewöhner, Merckens, Biersack, Brenker und Maus (Steuer). Das Rennen hatte folgendes Ergebnis: 1. F. Rud. Verein 9 : 36¹/₂ 2. Heilbronner Rud. Ges. Schwaben 9 : 42¹/₂ 3. F. R. C. 10 : 11¹/₂.

Die Rennstrecke betrug 2000 m, der Start befand sich an der Kaiserlay, der Festplatz an der Gerbermühle.

Ein Bootshaus hatte der F. R. C. bis dahin noch nicht, die Boote lagerten auf der Wirth'schen Bootswerft. Ausser der „Freya“ befand sich dort noch ein Skiff im Privatbesitz des Mitgliedes Merckens.

1886.



An der Spitze der Ereignisse im Jahre 1886 steht die Beschaffung und Einweihung des ersten Boothauses. Es war ein schwimmendes und befand sich an der Obermainbrücke am Sachsenhäuser Ufer. Vom Mainzer Ruderverein wurde ein gebrauchter Dollen-Rennvierer „Frauenlob“ für 150 Mark erworben. Die Mitgliederzahl war erfreulicherweise im Steigen begriffen, sodass wir uns entschlossen, einen weiteren Rennvierer zu beschaffen. Wir gaben denselben der Firma Jos. Wirth in Auftrag. Die Anschaffungskosten betragen 550 Mk., das Boot erhielt den Namen „Frankfurt“. Unser Bootbestand war:

- 1 Dollenrennvierer „Freya“
- 1 Dollenrennvierer „Frauenlob“
- 1 Dollenrennvierer „Frankfurt“
- 1 Einsler (Privatbesitz).

Am Training beteiligten sich C. Stiastry, F. Sohl, G. Funke, J. Schäfer und Biersack (Steuer). Es wurden die Regatten in Mainz, Ems und Mannheim besucht. In Mainz unterlag die Mannschaft gegen Heilbronn (1. Boot) und Giessen, es blieb nur bei einem Achtungserfolg! In Ems unterlag die Mannschaft gegen Mainzer Ruderverein und Giessener Ruder-Gesellschaft und endlich in Mannheim bereits im Vorrennen gegen den Mannheimer Ruder-Club.

Am 16. Oktober wurde zum erstenmale das sogen. Stadt-Achter-Rennen ausgefahren und zwar bei Gelegenheit der Hafeneinweihung. Der Preis war gestiftet von dem Magistrat der Stadt Frankfurt. Sämtliche Frankfurter Ruder-Vereine hatten gemeldet. Die Uebergabe des Preises an die siegende „Germania“ erfolgte durch den damaligen Oberbürgermeister Dr. Miquel. Unsere Mannschaft bestand aus den Herren: H. Biersack, C. Heymann, W. Bohn, G. Schäfer, J. Wagner, F. Sohl, Ad. Knapp, L. Rang und G. Maurer (St.).

Bei Gelegenheit der Boothauseinweihung am 23. Mai wurde die erste Flagge geweiht. Sie war hergestellt in der Fahnenfabrik von F. Reinicke, Hannover, und von dem Mitgliede Merckens gestiftet.

Am Nachmittag desselben Tages wurde die Flagge, wie der „Wassersport“ schrieb, unter Hurra und Böllerschüssen durch den Einjährig-Freiwilligen im Kaiserl. Seebataillon Aug. Merckens zum erstenmale gehisst.

1887.

Das Jahr 1887 brachte immer noch keine sportlichen Erfolge. Es wurde gemeldet zu den Regatten in Frankfurt, Mainz, Mannheim und zum Stadtachter.

Am 14. September beteiligten wir uns an der internen Regatta der „Germania“ und siegten überlegen mit Biersack am Schlag.

Anlässlich des IX. Deutschen Bundes- und Jubiläumsschiessens stellten die Frankfurter Rudervereine gemeinsam im Festzug einen Festwagen unter reger Beteiligung des Clubs.

Das Vereinsjahr verlief im allgemeinen sehr ruhig; an der Spitze des Vorstandes stand erstmals unser rühriges Mitglied Herr Aug. Merckens.

1888.

In Anbetracht seiner Verdienste um den F. R. C., hauptsächlich in Bezug auf die Beschaffung des neuen Boothauses, ernannte man den I. Vorsitzenden Herrn Merckens zum Ehrenmitglied. Die Ueberwinterung des Boothauses verursachte ausserordentliche Schwierigkeiten. Da es im Frankfurter Hafen nicht mehr wie im Vorjahre untergebracht werden konnte, beschloss man notgedrungen eine Ueberwinterung im Hanauer Hafen. Die Boote wurden in entgegenkommender Weise von der R. Ges. „Undine“ in Offenbach zur Aufbewahrung übernommen. Trotz der misslichen Verhältnisse fanden sich sportbegeisterte Mitglieder, die es sich nicht nehmen liessen, an sonnigen Wintertagen, ungeachtet der grossen Kälte, ihrem geliebten Sport zu huldigen.

Obwohl sich im Frühjahr eine grosse Anzahl junger Leute am Training beteiligten, waren die Aussichten auf Erfolg gering. Aus diesem Grunde entschloss man sich nur zum Besuch der Frankfurter Regatta; auch diese brachte uns keinen Sieg.

Eine unangenehme Sache, die dem F. R. C. für kurze Zeit den Ausschluss aus dem Deutschen Ruderverband brachte, war zu überstehen, weil er Mitglieder der F. R. Ges. „Roter Stern“ aufgenommen hatte. Der „Rote Stern“ hatte lange Zeit vergeblich seine Aufnahme in den Verband betrieben, und als diese endgültig abgelehnt wurde, traten einige seiner Mitglieder zu uns über.

Da auch der Rudertag die vom Ausschuss beobachtete ablehnende Haltung gegen den „Roten Stern“ ausdrücklich bestätigt hatte, so glaubte der Ausschuss im Interesse des Ansehens des Verbandes den F. R. C. suspendieren zu müssen.

Die Angelegenheit beschäftigte die Sportpresse und die hiesigen Tageszeitungen sehr. Sie fand ihre Erledigung, indem die in Betracht kommenden Mitglieder wieder aus dem Club ausschieden.

Der Ausschluss des F. R. C. aus dem Verband wurde daraufhin wieder aufgehoben. Uebrigens erliess der am 7. und 8. April des darauffolgenden Jahres in Hamburg stattgefundenen Rudertag eine Erklärung, welche das Verhalten unseres Clubs milder beurteilte.

Zum Training waren die Herren H. Müller, Herm. Baum, Carl Schäfer, Fritz Hornung, F. Wagner, W. Grebe, Carl Repp verpflichtet.

1889.

Die geschilderten Vorgänge blieben nicht ohne Einwirkung auf die inneren Verhältnisse. Trotz des Rückganges der Mitgliederzahl bemühte man sich durch intensiven Ruderbetrieb den Verlust wieder wett zu machen. Das Training wurde frühzeitig begonnen und mit der Ausbildung eines Anfängervierers die Herren Biersack und Rang betraut. Die Mannschaft war gebildet aus den Herren Maus, Lang, Wicher, Maurer und Pramerdörfer (St.). In Sportskreisen war man gespannt darauf, ob das von der Mannschaft angeschlagene aussergewöhnliche 45er Schlag Tempo mit Erfolg durchzuführen wäre. Dank der gewissenhaften Ausbildung durch die Instruktion und des grossen Eifers, mit dem sich die Mannschaft dem Training hingab, konnten wir auf der Frankfurter Regatta am 16. Juni im Preis von der Kaiserlay den ersten Sieg erringen. Der „Wassersport“ schreibt hierüber: „Ein schönes Rennen entspinnt sich zwischen den drei Bewerbern, die ziemlich dicht beieinander bleiben. Mainz führt für kurze Zeit, wird aber schlecht gesteuert. Der F. R. C. geht mit 45er Schlag bald an die Spitze und hält das Rennen sicher gegen die hart nachdrängenden Mannschaften von Kastel und Mainz Da dies das erste Rennen ist, welches der F. R. C. seit seinem Bestehen gewinnt, so wird er am Ziel mit grossem Jubel begrüsst.“ Gross war die Freude und die Wirkung, die dieser erste Erfolg auslöste, dies braucht wohl nicht näher erörtert zu werden; der Club hatte einen grossen Tag. Das Ergebnis war folgendes:

1. F. R. C. 6 : 53 $\frac{1}{2}$
2. Kasteler R. Ges. 6 : 59
3. Mainzer R. Ver. 7 : 02.



Erster Sieg des Frankfurter Ruder-Clubs.
Maus, Lang, Maurer, Wicher, St. Pramerdörfer.

1890.

Wiederholt wird die rührige Tätigkeit der F. R. C. in den Frankfurter Tageszeitungen und der Sportpresse hervorgehoben. Der vorjährige Sieg wirkte elektrisierend und viele neue Gönner traten uns bei. Mit Feuereifer gings in's Training und was an Ruderern aufzutreiben war, befand sich auf dem Wasser. Der aufmerksame Beobachter konnte den F. R. C. gar oft noch in der Dunkelheit üben sehen. Die Frankfurter Regatta sollte den Fleiss belohnen. Wir gewannen 3 Rennen im Vierer mit den Herren Maus, Stadtmüller, Wicher, Rang, Biersack (Steuer),

den Regattaver eins-Preis, sowie im Achter den Zukunfts- und Bürgerpreis. Die auf der Mainzer und Mannheimer Regatta erhofften Erfolge blieben leider aus. Im Stadtachter wurden wir 2. Boot. Leider blieb uns ein herbes Missgeschick nicht erspart. — Auf Grund eines Protestes wurden uns der Regattaver einspreis und der Zukunftsachterpreis aberkannt. Der Einspruch richtete sich gegen unser Mitglied Stadtmüller, der, wie sich leider später herausstellte, zur Zeit des Starts nicht den allgemeinen Wettfahrtsbestimmungen des Deutschen Ruder-Verbandes entsprach. —

Das schwimmende Bootshaus musste der neuen Uferbauten wegen, oberhalb des Schlachthauses vor Anker gehen.

Regelmässige Mitgliederversammlungen fanden im Restaurant „zum Lindenfels“ statt, die Leitung des Clubs war auch in diesem Jahre Herrn Aug. Merckens übertragen.

Bemühungen seitens des Vorstandes, einen Bootplatz von der Stadt zu er mieten, scheiterten an dem ablehnenden Verhalten seitens des Magistrats. Es ging also immer wieder schwimmend nach Hanau.

1891.

Das neue Jahr brachte eine noch ausgedehntere sportliche Tätigkeit. Wo es galt Frankfurter Farben zu zeigen, war der F. R. C. mit voran. Frühzeitig wurde das Training aufgenommen und zu den Regatten Frankfurt, Mainz, Mannheim und Ems gemeldet; leider konnten wir trotz anerkannt guter Leistungen Erfolge nicht erzielen. Ferner beteiligten wir uns an der Herbstregatta, welche gelegentlich der Elektrotechnischen Ausstellung stattfand, aber auch da blieb uns ein Sieg versagt. Auf der Mannheimer Regatta starteten wir zum erstenmale im Dollenzweier mit den Herren A. Knapp und A. Krautheim, Pramerdörfer (Steuer).

Zu den Leistungen des F. R. C. bei der Ausstellungsregatta schreibt der offizielle Bericht: „Erwähnenswert ist ferner noch die gute Arbeit des F. R. C., dem es trotz seiner physisch schwachen Mannschaft im zweiten Vierer noch gelang, die Berliner im Ziel zu bedrängen.“

Zu dem am 22./23. März in Leipzig stattfindenden Rudertage hatten wir einen Antrag auf Wiedererstattung der uns im Vorjahre vom Ausschuss abgesprochenen beiden Preise eingebracht.

Der Antrag war, wie unser dorthin entsandter Vertreter Merckens ausführte, nur gestellt, um zu betonen, dass der Club bona fide gehandelt habe. Diesen Eindruck gewann auch der Rudertag, der zwar auf Grund der allgemeinen Wettfahrtsbestimmungen nicht in der Lage war, uns die Preise wieder zu zuerkennen, uns aber sein Mitgefühl über das uns betroffene Missgeschick aussprach.

Der Bootsbestand hatte sich gegen das Vorjahr um den Dollenzweier vermehrt. Die Boote selbst mussten zeitweise beim Frankfurter Ruderverein untergebracht werden, da die das Boothaus tragenden Pontons undicht wurden und in Reparatur kamen. Diese Störungen, so unangenehm sie auch waren, vermochten nicht, das allgemeine Interesse der Mitglieder und ihren Eifer zu schmälern.

Ein am 11. Dezember im „Lindenfels“ abgehaltener und wohlgelungener Herrenabend beschloss die Saison in würdiger Weise.

1892.



Die Errichtung eines feststehenden Boothauses nimmt den breitesten Rahmen in der Tätigkeit des F. R. C. ein. Zum Bau des Boothauses war der Seufert'sche Garten, Obermainstr. 18 ermiethet worden. Grosse Schwierigkeiten entstanden durch die Weigerung der Stadt, uns die Anlegung einer Bootspritze oberhalb der Obermainbrücke zu gestatten, da wir mittlerweile das Boothaus errichtet hatten. Doch nicht genug damit, vierzehn Tage nach der Einweihung kam der kurze Bescheid, dass das Boothaus innerhalb einer Frist von 14 Tagen niederzulegen sei, weil bei Errichtung desselben die baupolizeiliche Genehmigung gefehlt habe. Damit die Sache aber nicht des Humors entbehre, kam zu gleicher Zeit die Genehmigung zum Anlegen der Pritze an der nachgesuchten Stelle. Nach längeren Verhandlungen gelang es uns endlich, die Bauerlaubnis zu erwirken, nur mussten wir das Boothaus um einen Meter kürzen.

Unter diesen Verhältnissen konnte sich die sportliche Tätigkeit nicht in dem Masse entfalten, wie man es von dem F. R. C. in den letzten Jahren gewohnt war. Trotz allem gelang es der Achtermannschaft: Walz, Pramerdörfer, Obst, Baumann, Poock, Seufert, Diehl, St. J. Riese, auf der Frankfurter Regatta im Juniorachter als Sieger hervorzugehen. Ausser der Frankfurter Regatta wurde noch die Mannheimer Regatta, leider ohne Erfolg, beschickt.

Am 21. August wurde das Hafenerrennen ausgefahren, in dessen Verlauf wir wiederum 2. Boot wurden.

Stark schwankte in diesem Jahre wieder das Schiffllein, doch das feste Zusammenhalten der Mitglieder half über alle Fährnisse hinweg.

Die regelmässigen Mitgliederversammlungen fanden im abgelaufenen Vereinsjahr im „Badischen Hof“ statt.

1893.

Durch den Besitz des feststehenden Boothauses besserten sich die Verhältnisse allmählich. Man verfügte über zahlreiche Mannschaften, sodass über die Frage der zweckmässigen

Besetzung der Boote keine Verlegenheiten entstanden. Die eifrige Tätigkeit des F. R. C. wird von der offiziellen Presse lebhaft anerkannt und der gute Stil, den der Club fuhr, gebührend hervorgehoben.

Im Juniorvierer übten die Herren R. Ullrich, W. Christ, W. Wittauer, Fr. Stelle, St. Pramerdörfer. Es wurden besucht die Regatten Frankfurt, Ems und Giessen. In Giessen gelang es dem Juniorvierer, siegreich aus dem Rennen hervorzugehen. Ein weiterer schöner Erfolg war uns im Dauerrudern beschieden, aus dem die Mannschaft Pooch, Obst, Pramerdörfer, Krautheim, St. Maus als Erste unter 11 Bewerbern im Boot „Borussia“ durchs Ziel ging. In einer Zeit von 1:47, 19¹/₂ wurde die Strecke nach Hanau zurückgelegt.

Mit der Offenbacher Ruder-Gesellschaft „Undine“ und dem Offenbacher Ruderclub fand ein Flaggentausch statt. Ausserdem beteiligten wir uns an der Boothauseinweihung des Offenbacher Rudervereins, zu welcher ausser unserem Vertreter eine Vierermannschaft erschienen war.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich eines Abends im Achter. Dieser stiess unter der Obermainbrücke mit einem Mietboot zusammen und eines unserer Mitglieder, Herr Obst, wurde so schwer verletzt, dass er in das Hl. Geisthospital überführt wurde, worin er einige Wochen verbleiben musste. Das Boot wurde fast garnicht beschädigt, der Steuermann war an dem Unfall schuldlos, da er in der Dunkelheit durch die Lichter der Brücke geblendet war und so das Vergnügungsboot nicht sehen konnte.

Der Bootpark wurde um einen neuen Schulvierer und 4 gebrauchte Boote, welche vom Dresdener Ruderverein erworben wurden, vermehrt.

Die Gründer des Clubs, Biersack und Rang, ernannte man in Anbetracht ihrer grossen Verdienste um den F. R. C. zu Ehrenmitgliedern.

1894.



Juniormannschaft 1894.

Herr Aug. Merckens, welcher 6 Jahre das Amt des I. Vorsitzenden begleitete, schied infolge Uebersiedelung nach New York aus dem Vorstand. In ihm verlor der F. R. C. eines seiner tüchtigsten Mitglieder. An seine Stelle wurde Herr C. Wicher zum I. Vorsitzenden gewählt.

Der Sportbetrieb war mässig. Die geringe Beteiligung am Training im F. R. C. hatte ihre Ursache in den im Laufe des Winters eingetretenen Unstimmigkeiten, auf Grund deren einige Mitglieder aus dem Club zum Teil unfreiwillig schieden.

Mit den wenigen Leuten, die uns zur Verfügung standen, konnten wir uns immerhin am Dauerrudern, der Frankfurter, Giessener, der Jubiläumsregatta der „Germania“ und an dem Stadtachterrennen beteiligen. Drei schöne Siege brachten uns Trost und Genugtuung.

Durch die Juniormannschaft: Schlatterer, C. Zink, Ch. Marxen, Adam Scheidel, St. J. Riese wurde der Preis von der Kaiserlay gewonnen. Die gleiche Mannschaft mit Ersatz Schlatterer für Marxen, siegte im Damenpreis auf der Giessener Regatta.



Sieger im Jubiläumspreis der R. G. G. gestiftet v. Frankf. Reg. V.
Obst, Wittauer, Christ, Scheidel, St. Biersack.

Auf der Jubiläums-Regatta der Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania“ am 8. und 9. September errangen wir den 3. Sieg mit der Mannschaft L. Obst, W. Wittauer, W. Christ, A. Scheidel, St. A. Biersack und zwar den Jubiläums-Vierer, gegen Wetzlar, Oberrad, Frankf. Ruder-Verein und Amicitia Mannheim. Mit den sportlichen Erfolgen konnten wir daher sehr zufrieden sein. Flaggenaustausch fand mit dem Frankfurter Regatta-Verein statt.

Es sei noch der Boot- und der Mitgliederbestand zum Schlusse des Vereinsjahres 1904 erwähnt.

Ersterer betrug: 1 Rennachter
1 Rennvierer
3 Gigvierer und
1 Dollenzweier.

An Mitgliedern waren zu verzeichnen: 3 Ehrenmitglieder,
35 aktive und 85 passive.

* * *

Blicken wir nun nochmals zurück! 10 Jahre waren im Fluge dahingegangen! Gar oftmals war unsere Existenz auf das äusserste bedroht, doch immer wieder vermochten standhafte Mitglieder die Schwierigkeiten zu überwinden. Innere und finanzielle Verhältnisse, die Boothausfragen blieben in ihrer

Wirkung nicht ohne Einfluss auf die Mitglieder und bereiteten uns oft recht trübe Stunden. Immer wieder bewährte sich der alte treue Namen, der die zu versinken drohende Fahne mit zäher Ausdauer hochhielt und die Entmutigten zur Weiterarbeit anfeuerte.

Unentwegt kämpften sie weiter und das tapfere Aushalten der alten verfehlte seine Wirkung auf die jüngeren Mitglieder nicht. Gerne folgten sie dann dem Rufe der Alten, gefestigt scharten sie sich um die Flagge, der noch schwere Kämpfe in den folgenden Jahren bevorstehen sollten. Die grössten Opfer der vom besten Willen beseelten Mitglieder wurden gerne gebracht und diesen Standhaften sind wir heute in erster Linie Dank schuldig.

An der Spitze der verdienstvollen Streiter verzeichnen wir auch an dieser Stelle unsere Ehrenmitglieder Biersack und Rang, deren rührige Tätigkeit sich vorzugsweise auf das erste Jahrzehnt verlegte. Ebenfalls mit der ersten Geschichte des F. R. C. verknüpft sind die Namen der Herren A. Knapp, C. Wicher, W. Wittauer, A. Scheidel, C. Pramerdörfer, L. Obst, Schlatterer, W. Düssel, J. Riese und A. Merckens.

Es war uns vergönnt im genannten Zeitraum 10 Siege an unsere Flagge heften zu können. Das Vereinsleben wurde mit dem Besitz eines feststehenden Boothauses weitaus besser. Manch' schöne Stunden, aber auch noch mehr schwere waren uns im Boothause im Seufert'schen Garten beschieden.

1895.

Der Sportbetrieb brachte grosse Ereignisse, mit denen aussergewöhnliche gesellschaftliche Erfolge Hand in Hand gingen.



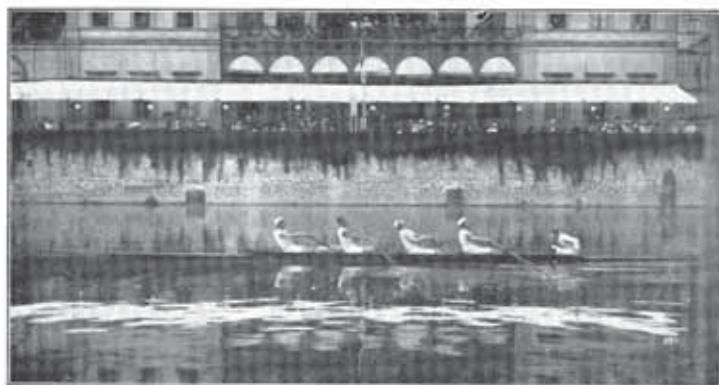
Unbesiegte Vierer-Mannschaft 1895
Nöll, Walther, Weber, Hartmann, St. Jac. Mayer.

Die sportlich günstigen Resultate der Vorjahre brachten neue Mitglieder. Unter ihnen auch solche, die bisher, ausserhalb des deutschen Ruderverbandes stehend, unter sich in jahrelanger gleichmässiger Zusammensetzung im Vierer der

Ruderei huldigten. Es waren die Herren J. Nöll, G. Walther, L. Weber, F. Hartmann, St. Jac. Mayer. Ausser diesen wurden zum Training verpflichtet die Herren Carl Zink, A. Scheidel, R. Ullrich, W. Christ und St. J. Riese. Mit Feuereifer ging es an die Arbeit. Die Fortschritte der Leute liessen uns das Beste hoffen und so beschlosssen wir den Besuch der Regatten von Frankfurt, Giessen, Ems und Mannheim.

Die Regatten in Frankfurt und Giessen führten von Erfolg zu Erfolg, sämtliche besetzte Rennen wurden von unserer Mannschaft gewonnen.

Ueber den Verlauf der Frankfurter Regatta stellten die Berichte der Lokalpresse und der Wassersport einstimmig fest, dass, nachdem diesmal alle Frankfurter Vereine versagt hätten, die Clubmannschaft die Ehre des Tages für Frankfurt rettete, indem seine beispiellos technisch vollendete Mannschaft den mächtig anstürmenden Mannheimern und Mainzern Sieg auf Sieg entriss. Auf der Emser Regatta wurde die Mannschaft Hartmann, in der Führung liegend, wegen Collision ausgeschlossen,



Rennen in Ems 1895, der führende F. R. C.

während wir im grossen Achter nach anfänglich scharfem Kampfe, gegen die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ unterlagen. Wie alljährlich starteten wir auch diesmal wieder im Hafenachter und beteiligten uns mit grossem Erfolg am 8. September am Dauerrudern. — Dieses nahm einen sehr interessanten Verlauf. Auf der Hinfahrt schon rannte unser Boot „Borussia I“ bei Offenbach ein in der Schwemme befindliches Pferd an und wurde leck. — Langsam füllte es sich mit Wasser und ging trotzdem, dank der Energie der Mannschaft, wenn auch sinkend, als Sieger durchs Ziel.

Der Verlauf der Rennen und die siegenden Mannschaften sind aus der im Anhang befindlichen Aufstellung der Siege ersichtlich.

Leider wurde die Freude über die errungenen Siege gar bald getrübt. — Gegen die Amateurqualifikation der Herren Nöll, Weber und Walther wurde seitens eines benachbarten Vereins Protest eingelegt. Dieser war wohl auf die Inspirationen eines s. Zt. nicht unfreiwillig von uns geschiedenen Clubmitgliedes zurückzuführen. In Mannheim wurde unsere Mannschaft, als sie im Begriff war, sich zum Vorrennen an den Start zu begeben, zurückgehalten; auch dort hatte dieselbe Korporation in der Zwischenzeit Protest eingelegt, der zu un-

seren Ungunsten entschieden wurde. Das gleiche Schicksal ereilte uns in Frankfurt, auch hier wurde der nachträglich eingelegte Protest anerkannt.

Nach Lage der Sache ist sehr zu bezweifeln, ob der Protest überhaupt erfolgt wäre, wenn unsere Mannschaft die verblüffenden Siege nicht errungen und ihre sportlichen Erfolge gewisse Gemüter nicht erregt hätten.

Gegen diese Entscheidungen legten wir unsererseits ebenfalls Berufung ein und die Angelegenheit beschäftigte nunmehr den Verbands-Ausschuss. — In der Sitzung desselben, am 6. Oktober, waren als unsere Vertreter die Herren Marxen und Alfred Mayer in Berlin anwesend. — Der Ausschuss erkannte zwar Walther als Amateur an, nicht aber Nöll und Weber und so mussten wir sämtliche in diesem Jahre errungenen Preise wieder zurückerstatten. — Diese Entscheidung blieb auch auf unser Vereinsleben nicht ohne Einfluss und verursachte uns manch trübe Stunde. So schwer der uns betroffene Schlag auch war, wir liessen den Mut nicht sinken. Wichtige neue Aufgaben galt es zu lösen, die Boothausfrage war in's Rollen gekommen, und so mussten wir Umschau nach einem geeigneten Platz halten. Vorgesehen war ein Grundstück auf der Sachsenhäuser Seite, östlich des eisernen Stegs. Dieses konnte aber seitens der Stadtkämmerei für unsere Zwecke nicht freigegeben werden. Einmal angeschnitten wurde die Angelegenheit eifrig weiterbetrieben, um so bald wie möglich erledigt werden zu können.

Neue Mitglieder traten bei und bald flatterte die Fahne trotz aller Widerwärtigkeiten frisch und wohlgenut im Winde. Die aus den Herren Jul. Steinmetz und Alfr. Mayer als Vorsitzenden und den Herren Ch. Marxen, Jul. Grünebaum, E. Viesohn, A. Knapp, O. Wunram, C. Wicher, als Beisitzer gebildete Bankommission trat am 1. Oktober zusammen, um weitere Schritte und die Finanzierung des neuen Boothauses zu beraten.

Im Hafenachterrennen wurde unsere Mannschaft 2. Boot.

Der Mitgliederbestand betrug 3 Ehrenmitglieder, 20 aktive und 85 passive. An der Spitze des Vorstandes betätigten sich die Herren Marxen als erster und Scheidel als zweiter Vorsitzender, die in der Regelung wichtiger Fragen durch die Herren Alfred Mayer, Biersack und Rang tatkräftig unterstützt wurden.

Unter finanzieller Beihilfe seitens einiger Mitglieder wurde im Laufe des Winters ein Ball abgehalten. Diese Festlichkeit, deren wunderbares Arrangement allgemein rückhaltlosen Beifall fand, brachte uns viele neue Freunde und trug wesentlich dazu bei, die Zahl unserer Mitglieder zu erhöhen. Alle Unstimmigkeiten wurden dadurch ausgelöscht und wir konnten frohen Mutes dem neuen Vereinsjahr entgegensehen.

1896.

Lebhafter, denn je, wenn auch mit etwas Verspätung setzte das Training ein. Zahlreiche Mannschaften standen zur Verfügung. Die erste Mannschaft setzte sich zusammen aus den Herren A. Köhler (Ersatz Nöll), G. Walther, L. Weber, F. Hartmann, St. Jac. Mayer. Die Regatten in Ems, Mainz, Frankfurt, Giessen und das Herbstrudern brachten 5 schöne Erfolge. Hartmann startete zum 1. Male im Einer und siegte überlegen in dem Rennen um den Mainpokal. Das Junior-

Achterrennen auf der Frankfurter Regatta ging gegen Mannheimer Rudergesellschaft verloren.

In jeder Beziehung zeigte sich gleich im Vorjahre eine äusserst rege Tätigkeit. Nichts trübte den Himmel, als auf einmal der § 6 der A. W. B. wieder zu spucken anfing. Von derselben Seite die auch im Vorjahre gegen uns protestierte, wurde der Verbandsausschuss gebeten, Stellung zu nehmen. So entstanden uns denn schon gleich bei der 1. von uns besuchten Regatta in Mainz neue Schwierigkeiten. Der Einspruch richtete sich gegen Weber, der sich inzwischen selbständig gemacht hatte. Die dem Mainzer Regatta-Comité seitens unseres Vorsitzenden gegebene ehrenwörtliche Versicherung der Richtigkeit unserer Angaben genügte unsomehr, als wir versprachen, mit Beweisen dienen zu wollen. So konnten unsere Leute unbehelligt starten und eine weitere Siegestrophäe nach Hause bringen. Inzwischen hatte sich auch der Verbandsausschuss aufs neue mit der Angelegenheit befasst; der Vorsitzende des Frankfurter Regatta-Vereins Herr Kommerzienrat Ernst Ladenburg wurde in seiner Eigenschaft als Ausschussmitglied mit der Aufgabe betraut, Licht in die leidige Sache zu bringen. Wir wollen an dieser Stelle nicht verfehlen, genanntem Herrn für seine unparteiische Untersuchung zu danken. Es gelang uns, in einwandfreier Weise zu beweisen, dass wir korrekt gehandelt hatten und konnten nun mit Ruhe den weiteren Starts unserer Mannschaft entgegensehen.

Der Vorsitzende des Verbandes hatte noch am Tage der Mainzer Regatta telegraphisch um Untersuchung des Falles und eventuell sofortige Ausschliessung des F. R. C. von den Regatten ersucht.

Ausser der noch in Wirksamkeit befindlichen vorerwähnten Baukommission machten sich verdient die Herren H. Mayer, Marxen, A. Scheidel, C. Gehlen, G. Melas, Schlatterer, Heinr. Schmidt, L. Obst, Jac. Mayer, W. Wittauer, A. Bauer, Jul. Steinmetz, Alfr. Grünebaum, L. Fontheim, Paul Cahn und Jos. Heeg; Namen, die mit der Geschichte des F. R. C. eng verknüpft sind.

Der diesjährige Rudertag fand in Mannheim statt; zu ihm waren unsere Herren Marxen und A. Mayer als Vertreter entsandt.

An Winterfestlichkeiten sind erwähnenswert der schön verlaufene Ball und Maskenball. Ein Herrenabend rief nochmals alle Erinnerungen des Jahres 1895 in launiger Weise wach und ein Chorlied, von Herrn Hugo Bardorff gewidmet, war bezeichnend für die Stimmung, welche herrschte; der Schlussvers lautete:

„Doch ein echter Rudrer nicht
Mit dem Paragraphen ficht;
Das ist keine Wehre.
Auf des Stromes klarer Flut
Kämpfet er mit frohem Mut
Um die höchste Ehre.“



Das Vereinsjahr 1897.



Charles Marxen
I. Vorsitzender



Julius Steinmetz
Vorsitzender des Finanzausschusses

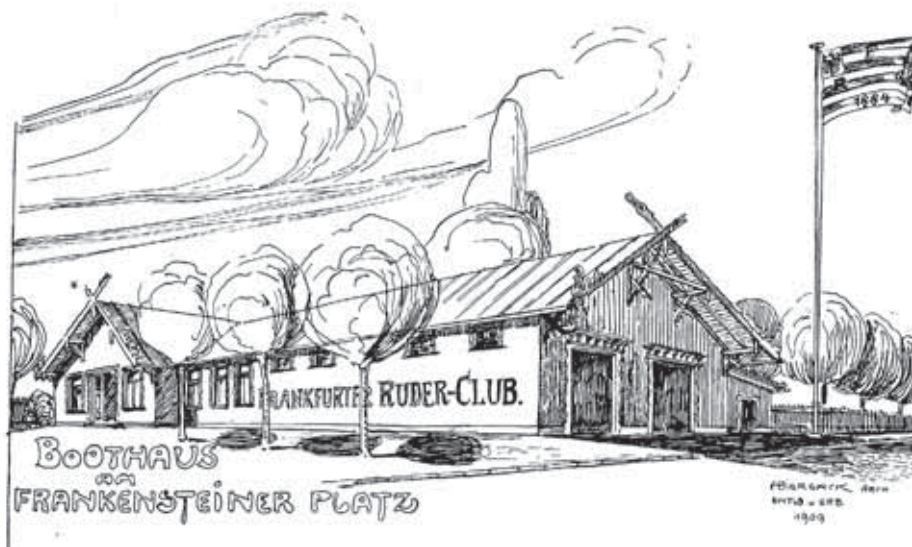


Alfred Mayer
Vorsitzender der Baukommission



Ernst Viesohn
Vorsitzender der Wirtschaftskommission

1897.



Das Vereinsjahr 1897 gehört mit seinen Ereignissen zu dem bedeutungsvollsten unserer Chronik. An Regsamkeit und Erfolgen übertrifft es alle vorangegangenen. Wir heben deshalb die Mitarbeiter dieser Periode besonders hervor und haben denselben an dieser Stelle in Wort und Bild ein dauerndes Andenken bewahrt. Begünstigt durch die Tatsache, dass der F. R. C. endlich in die Lage versetzt war, nach grossen Mühen ein neues, den Zwecken und Fortschritten entsprechendes Boothaus am Frankensteiner Platz zu errichten, konnte mit doppelter Energie an die sportliche Tätigkeit herangegangen werden. In den vorhergehenden Berichten haben wir die Namen der Baukommissionsmitglieder erwähnt. Gemeinsam mit dem Vorstand und der Wirtschaftskommission entwickelten sie eine äusserst wirksame Tätigkeit.

An Kosten für das Boothaus waren ursprünglich 6000 bis 8000 Mark vorgesehen, welche durch Anleihen gesichert waren. Als aber der letzte Strich unter die Rechnung gezogen wurde, hatten sich die Kosten des Boothausbaues gegenüber dem Voranschlag fast um das Doppelte vermehrt.

Im Herbst, am 12. September, wurde das nach den Plänen unseres Ehrenmitgliedes Herrn Architekt Biersack erbaute Boothaus in Anwesenheit der Vertreter der städtischen Behörden, des Vorsitzenden des Frankfurter Regattaverains, Herrn Kommerzionrat E. Ladenburg und der Vertreter befreundeter Vereine eingeweiht. Herr Biersack übergab das Boothaus dem Vorstand, der es durch den I. Vorsitzenden Herrn Ch. Marxen übernahm. Nach der allgemeinen Besichtigung hielt Herr A. Mayer die Festrede. Er gab durch seine Worte einen Rückblick über den Werdegang des F. R. C. bis zur Eröffnung des neuen Heimes und knüpfte an seine Ausführungen die Hoffnung, dass unter diesem Dache der F. R. C. in den betretenen Bahnen rüstig weiter schreiten und gedeihen möge.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass in der Festrede von Herrn Alfred Mayer ganz besonders der Punkt hervorge-

hoben wurde, wonach sowohl der derzeitige Vorstand als auch alle späteren es sich zur besonderen Pflicht anrechnen sollten, stets nach den Verbandsstatuten zu handeln, damit Unstimmigkeiten mit den A. W. B. stets vermieden würden. (Starker Beifall begleitete diese Stelle.)

Hieran schloss sich das von Herrn Marxen ausgebrachte Kaiserhoch. Bei einem im Gesellschaftsraum des Boothauses arrangierten Festbankett fiel noch manches ermunternde Wort, das nachhaltig für unsere Mitglieder zu wirken bestimmt war.

Die sportliche Tätigkeit, die den Monaten vor der Eröffnung des neuen Boothauses vorausging, hatte uns weitere 10 Siege gebracht, die vorzugsweise im Einer und Zweier o. St. errungen wurden, unter ihnen die Rheinmeisterschaft durch F. Hartmann.

Es wurde gemeldet zu den Regatten in Berlin, Bremen, Frankfurt, Mannheim, Ems, Heilbronn, Giessen, Mainz, zum Hafenerrennen und Dauerrudern.

Zu erwähnen bleibt noch das äusserst scharfe Rennen um den Kaiserpreis in Ems, in welchem unsere Mannschaft vom Start bis zum Ziel mit dem Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“ Bord an Bord kämpfte und schliesslich mit $\frac{2}{5}$ Sekunden unterlag.

An der Zentenarfeier nahm der F. R. C. regen Anteil und beteiligte sich u. a., wie alle deutschen Sportvereine, an der Errichtung des Sportdenkmals in Grünau durch Stiftung eines Bausteines, der den Namen des F. R. C. trägt.

Der Bootbestand in diesem Jahre betrug:

- 1 Rennachter
- 3 Ausleger-Rennboote
- 3 Ausleger-Gigboote
- 1 Dollensechser
- 1 Dollenvierer
- 1 Zweier o. St.
- 1 Einer und
- 3 Privatboote.

Nach Beendigung der Rudersaison gründeten einige Clubmitglieder eine Fussballriege, die späterhin aber wieder einschlummerte.

Das Vereinsjahr 1897 verlief ungeahnt günstig. Mit den Erfolgen und dem neuen Boothause wuchsen aber auch im gleichen Schritt die Lasten und Aufgaben. Ein grosses Glück war es, dass sich durch die Erfolge Gönner fanden, die uns in materieller Beziehung durch freiwillige Zuwendungen unter die Arme griffen, sodass für's erste der F. R. C. mancher drückenden Sorge enthoben war.

Die Leitung der Vereinsgeschäfte wurde zum dritten Male von Herrn Ch. Marxen übernommen. An ihrer Erledigung nahmen hervorragend Anteil die Herren Ed. und A. Mayer, A. Bauer, E. Viesohn, J. Bischof, A. Scheidel, H. Biersack, H. Mayer, W. Wittauer, J. Riese, C. Dorn, Heinr. Hofmann, Otto Wunram, Ferd. Wagner, Ernst Schönhof, Jul. Steinmetz, Carl Siegler, Georg Melas und Alfred Grünebaum.

Im Winter fanden die regelmässigen Sitzungen im Café Oper, Hochstrasse, statt.

In diese Zeit fallen auch die vom Frankfurter Ruder-Club ausgeführten Bestrebungen, das wenig freundschaftliche Verhältnis unter den hiesigen Rudervereinen zu bessern, und wurden die



Ferdinand Hartmann
Rheinmeister von 1897, 1898, 1899



C. Wicher
Baukommission. Mitglied seit 1887



Adam Knapp
Baukommission. Mitglied seit 1886



Carl v. d. Emden
Gründer

Herren Alfred Mayer und Julius Steinmetz bestimmt, das Nähere einzuleiten. Unter tätiger Hülfe des Herrn Hugo Bardorff sowie der verschiedenen Vorstände wurden in langwierigen Verhandlungen eines Aeltesten-Ausschusses die Punkte festgestellt, die geeignet waren, etwa vorkommende Störungen fernzuhalten, in erster Linie das Uebertreten von aktiven Ruderern zu erschweren. Dieser Hauptpunkt wurde in folgender Fassung angenommen:

„Aktive Ruderer des einen Frankfurter Vereins dürfen nur in einem anderen Frankfurter Verein aufgenommen werden, wenn der Verein, dessen Mitglieder sie seither waren, nach vorhergegangener Anzeige nichts dagegen einwendet.“

Nachdem alle Beteiligten ihr Einverständnis kundgaben, war ein gegenseitiges wirksames Zusammenarbeiten ermöglicht.

1898.

Ein Jahr nach dem Einzug in das neue Bootshaus war vergangen. Um die grossen Verbindlichkeiten, die durch den Bootshausneubau entstanden, zu vermindern, mussten neue Einnahmequellen geschaffen werden. Zunächst wurde der Wirtschaftsbetrieb in eigene Regie übernommen. Auch bei dieser Gelegenheit zeigte sich der Opfersinn unserer Mitglieder, die durch Extrabeiträge über die missliche Kalamität hinweghalfen.

Wir waren dadurch weiter in die Lage versetzt, unseren Bootspark zu vergrössern. Dies wurde durch den regen Sportbetrieb und Zuwachs von Mitgliedern zur dringenden Notwendigkeit.

Der Bootbestand wurde deshalb um einen neuen Achter, einen Gigvierer und einen gebrauchten Vierer ohne Steuer bereichert. Am 5. Juni fand die Taufe der neuen Boote statt, die Herr Marxen vornahm. Der Achter erhielt den Namen „Frankenstein“, der Gig-Vierer den Namen „Elise“ zum ehrenden Gedenken an die verstorbene Gattin unseres Herrn Biersack.

Zum Training hatten sich 21 Mann verpflichtet. Die Vierer-Seniormannschaft setzte sich zusammen aus den Herren O. Wunram, Gg. Walther, W. Christ, F. Hartmann und St. J. Mayer, während Hartmann sich auch dem Training im Einer unterzog.

Es wurden die Regatten in Frankfurt, Köln, Ems, Giessen, Heilbronn besucht und ferner im Hafenerrennen und Dauerrennen gestartet.

Aus 9 Rennen ging der F. R. C. als Sieger hervor. Besonders erwähnenswert ist, dass sich Hartmann zum zweiten Male den Rheinmeisterschaftstitel erwerben konnte; ausserdem siegte er im Rennen um den „Preis der Gerbermühle“. Im Dauerrudern erhielt unsere Vierermannschaft den I. und den Führungspreis. Ueber den Verlauf der gewonnenen Rennen gibt die im Anhang befindliche besondere Tabelle Aufschluss. Als Bewerber um den Mittelrheinpokal auf der am 10. Juli in Köln stattfindenden Regatta wurde Hartmann, obwohl als erster ankommend, ausgeschlossen, weil er die durch Pontons abgegrenzte Fahrbahn verlassen hatte.

Am 21. August fand das Inselfest des F. R. Vereins, verbunden mit interner Regatta, statt, zu welcher wir im Gastvierer gemeldet hatten und auch hier einen schönen Sieg erringen konnten.

Die meisten Ruderfahrten hatte O. Wunram, der mit 145 an der Spitze stand. Wunram hat sich stets durch sein nie erlahmendes Interesse ausgezeichnet und sich dadurch die Sympathie aller erworben.

Wie üblich wurde die Saison durch das Stiftungsfest abgeschlossen. Ein Maskenball folgte diesem, und wiederum war ein kampfesfrohes Jahr verfloßen.

1899.



Sieger-Mannschaft im Kaiserpreis in Ems.
Walther, Burkart, Christ, Hartmann, St Jac. Mayer.

In der ordentlichen Generalversammlung für das Jahr 1899 wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Ch. Marxen	Bootsverwalter J. Riese
2. " J. Steinmetz	Hausverwalter W. Arndt
1. Schriftführer H. Schmidt	Beisitzer H. Walther
2. " J. Bischof	Vertreter
1. Kassier H. Hofmann	
2. " A. Scheidel	Passiven
Instrukteur: G. Walther	

Das erste Viertel des neuen Vereinsjahres brachte grosse Gegensätze zwischen dem Vorstand und einigen Mitgliedern. In einer der ordentlichen Generalversammlung bald folgenden Sitzung dankte der Vorstand ab; eine Vertrauenskundgebung stellte aber den Frieden wieder her. Er sollte nicht lange dauern! Einige Wochen später beharrte der Vorstand auf seinem Entschluss, als sich die Gegensätze wiederholten. In einer zum 23. Februar einberufenen ausserordentlichen Generalversammlung, wurde Herr Marxen abermals zum 1. Vorsitzenden vorgeschlagen, er lehnte jedoch ab.

Der Mitgliederstand war von 3 E., 43 aktive, 105 pass.
auf 3 " 38 " 85 "

Mitglieder zurückgegangen. Das neue Vereinsjahr brachte eine rege sportliche Tätigkeit. — Bereits im Februar waren Mannschaften auf dem Wasser. Die Senior-Mannschaft G. Walther, Fr. Burkhardt, W. Christ, F. Hartmann, St. J. Mayer, trainierte fleissig. Der Erfolg auf der Frankfurter Regatta war Null; 6 Rennen wurden gemeldet und verloren. Im Juniorvierer unterlag die Mannschaft: H. Viesohn, C. Gild, H. Ocke, E. Reinhardt, St. H. Eck. Das Rennen um den Preis von

der Gerbermühle, das Hartmann zu verteidigen hatte, gewann Fritz Trendel (Berlin). Auf Grund dieser Ergebnisse sah man davon ab, Hartmann, der zur Meisterschaft gemeldet war, in Danzig starten zu lassen.

Erst auf auswärtigen Regatten errangen wir wieder neue Erfolge; den grössten in Ems. Unser Seniorvierer siegte dort im Kaiserpreis gegen die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“. In Mannheim erwarb sich Hartmann zum dritten Male die Rheinmeisterschaft. Ein glänzendes Resultat ergab ferner die Jubiläumsregatta des Offenbacher Rudervereins. Die



Offenbacher Jubiläums-Achter.

Wunram, Gild, Gehlen, Reinhardt, Walther, Burkhardt Christ, Schl. Hartmann, St. Jac. Mayer.

3 gemeldeten Rennen wurden glänzend gewonnen, darunter der von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog von Hessen gestiftete Ehrenpreis im Achter. Den Beschluss bildete das Dauerrudern, in welchem wir die Strecke in der relativ kürzesten Zeit durchruderten und damit den Führungs- und 2. Preis errangen.

Gelegentlich einer frei vereinbarten Regatta in Aschaffenburg wurde die Seniorsmannschaft abermals Sieger.

Auch in finanzieller Beziehung war die Rührigkeit der Mitglieder eine ausserordentliche. Annähernd 2300 Mk. kamen durch freiwillige Gaben zusammen, und trotzdem die Ausgaben für Regatten sich auf fast 1000 Mk. beliefen, brauchte die Clubkasse zu diesem Zwecke nur mit 90 Mk. belastet zu werden.

Das am 5. September im Boothause abgehaltene Stiftungsfest, womit eine interne Regatta verbunden war, beschloss die diesjährige Rudersaison. An der Regatta beteiligten sich 56 Ruderer. Im Gastvierer siegte der Offenbacher Ruderverein gegen die Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Oberrad“ und Offenbacher Rudergesellschaft „Undine“.

Bei der 150. Wiederkehr des Geburtstages Goethes beteiligten wir uns gleich den anderen Sportvereinen und legten am Denkmal einen Kranz nieder.

Flaggenaustausch fand mit der Giessener Rudergesellschaft statt.

1900.

Am 3. Januar wurde unser Ball in den Räumen der Loge zur „Einigkeit“ gehalten. Derselbe hatte sich wieder eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der Vorstand bezw. die Herren J. Steinmetz, E. Mayer, M. Marx, Siegler, Hofmann und Wagner legten kurz darauf ihre Aemter nieder. — Eine ausserordentliche Generalversammlung berief Herrn Marxen wieder an die Spitze, während Herr E. Viesohn den 2. Vorsitz übernahm.

Trotz der grossen Opferfreudigkeit der Mitglieder litten wir doch immer sehr unter dem Druck der durch den Boothausbau verursachten Lasten. Auf's neue suchte man dieser Misère durch aussergewöhnliche Mitgliederbeiträge zu steuern. Da diese Massnahme sich jedoch nicht als ausreichend erwies, mussten wir uns zu einer Anleihe in Höhe von 5000 Mark entschliessen, um den festgelegten Schuldentilgungsplan durchführen zu können.

Für die Trainingskasse wurden 200 Mark, für ein Clubbanner 300 Mark gestiftet.

Ausser der Frankfurter Regatta beschickten wir noch die Mainzer; der sportliche Erfolg war mässig. Den Zukunftsachter gewannen wir gegen starke Konkurrenz und zwar gegen Frankfurter Ruder-Verein, Bremer R. V., Ludwigshafener R. V., Offenbacher R. V. und Frankfurter R. G. „Germania“. Hartmann versagte im Einer gänzlich, was wohl darauf zurückzuführen war, dass er seiner Militärpflicht in Hanau genügen musste.

Der Mitgliederstand hatte sich wieder etwas gehoben; er betrug 3 E., 45 aktive und 96 passive Mitglieder.

Am Ruderverbandstage in Strassburg nahmen als unsere Vertreter die Herren Ch. Marxen und A. Mayer teil.

Der Seniorvierer wurde gebildet durch die Herren O. Wunram, C. Gild, W. Christ, F. Hartmann und St. J. Mayer.

In diese Periode des Friedens kam die unerwartete Nachricht, dass eine hiesige angesehene Ruderkorporation entgegen allen Abmachungen kurz vor der Biebricher Kaiserregatta unter Umgehung des Beschlusses des Aeltestenausschusses einen Ruderer unserer Senior-Mannschaft als aktives Mitglied aufgenommen und starten liess; da der Vorstand die Anregung einiger Mitglieder, eine Beschwerde beim Verbandsausschuss einzuleiten, nicht annahm, wendeten ein Teil der dem Rudersport ergebenen Mitglieder demselben den Rücken, da sie nichts mehr mit einer solchen Sache zu tun haben wollten. Hier tauchte schon die Absicht auf, diesbezügliche Anträge auf dem nächsten Rudertag in Dresden zu stellen und wurde, wie später auch eintrat, durch Nichtannahme der Anträge auf dem Rudertage in Dresden uns eine Reihe unserer besten, namentlich opferfreudigen Mitglieder entfremdet.

Ausserdem hatte dieser Fall das nicht freiwillige Ausscheiden eines Mitgliedes wegen Trainingsbruchs aus dem Club zur Folge, der ebenfalls dieser Korporation beitrug. — Eine tiefe Verstimmung mit jener war die Folge. Das Mitglied, das sich mit dem Beschluss nicht zufrieden gab, legte Berufung in der zu diesem Zwecke anberaumten ausserordentlichen Generalversammlung ein, die aber den Trainingsbruch voll und ganz bestätigte und deshalb die gewünschte Rehabilitierung verweigerte.

1901.

Mit frohem Mute gingen unsere Leute ins Training, es waren die Herren Hofmann, H. Gianini, F. Strobel, L. Viesohn, Gussner, Richl. Steinfath, Burkard, Arndt, Ackermann, Bilz, Wunram, Tomby. -- Der Seniorvierer wurde mit den Herren Gild, Arndt, Ackermann und Wunram besetzt. Die Regatten von Frankfurt und Ems wurden leider ohne Erfolg beschickt. Hartmann, der noch immer seiner Militärflicht genügte, war für Frankfurt im Einer gemeldet, konnte aber nicht starten, da er keinen Urlaub erhielt.

Die Saison schloss somit mit einem negativen Erfolg ab.

Erfreulicherweise konnten wir trotzdem ein stetiges Wachsen der Mitgliederzahl verzeichnen und waren um den Anforderungen genügen zu können, genötigt, unsern Bootspark zu vergrößern. — Ein Schulboot wurde bei der Wirth'schen, ein Rennvierer bei der Leux'schen Werft in Auftrag gegeben. Ersteres erhielt durch den Vorsitzenden Herrn Marxen bei der Taufe den Namen „Louisa“, letzterer den Namen „Borussia II“. „Borussia I“ erhielt die wohlverdiente Ruhe, hatte sie doch 6 Jahre hindurch unsere Ruderer so oft siegend über die Wellen getragen.

Flaggenaustausch fand zwischen den Rudervereinen Dresden, Strassburg und der Ruderg. Trier statt.

Im Spätsommer beehrte uns der Vorsitzende des Verbandes, Herr Schumacher, mit seinem Besuch.

Zum erstenmal erschienen in diesem Jahre allmonatlich die von Herrn Bischoff redigierten Clubnachrichten, welche bei den Mitgliedern grossen Beifall fanden und einem langgehegten Wunsche entsprachen.

Am 5. Mai sollte das Anrudern nach Schwanheim stattfinden. Infolge eines schweren Brandunglücks bei Griesheim, hatte das der zerstörten Fabrik unmittelbar gegenüberliegende Schwanheim sehr gelitten. Der Fr. Regatta-Verein hatte deshalb unter dem Eindruck der furchtbaren Katastrophe sofort beschlossen, das Anrudern nicht abzuhalten, da er die Veranstaltung eines Volksfestes unmittelbar gegenüber der Unglücksstätte unter den obwaltenden Umständen nicht für angebracht hielt.

Der Stand der finanziellen Verhältnisse wurde günstiger durch weitere im Laufe des Geschäftsjahres gemachte wesentliche Abtragungen.

Da das von uns ausgeschlossene Mitglied von vorerwähnter Rudergesellschaft zum Hafenaachterrennen gemeldet war, wurde beschlossen, nicht gegen dasselbe zu starten. Es wurde ferner beschlossen, zum Hafenaachterrennen zu erscheinen und auszuscheiden, falls das Starten des früheren Mitgliedes zur Gewissheit werden sollte, und so geschah es auch, wir nahmen am Rennen nicht teil.

Gleichzeitig ward der Magistrat von den Gründen verständigt, die uns zu unserem Schritt veranlassten und im weiteren der Beschwerdeweg beim Deutschen Ruderverband betreten.

Zu dem am 6. Oktober 1901 in Dresden stattgefundenen Rudertag, auf dem wir von den Herren Alfred Mayer, W. Arndt und Ernst Vieson vertreten waren, wurden die vorerwähnten Anträge gestellt:

1. Ruderer, welche aus einem Verbandsverein wegen Trainingsbruches ausgeschlossen wurden, sind nicht mehr startberechtigt.
2. Ruderer, die für einen Verbandsverein gestartet haben, dürfen innerhalb eines Jahres nach ihrem Austritt in keinem anderen an demselben Platze befindlichen Verbandsverein starten.

Leider fanden beide Anträge nicht die gewünschte Unterstützung. Antrag 1 wurde glatt abgelehnt, Antrag 2 erlangte, trotzdem der Vorsitzende und der ganze Vorstand des Ausschusses warm dafür eintraten, nicht die erforderliche $\frac{2}{3}$ Mehrheit, er wurde mit 97 gegen 48 Stimmen abgelehnt.

Damit hatte die Affaire, in deren Verlauf es der F. R. C. für seine Ehrenpflicht hielt, gegen Fälle bezeichneter Art bis zur Endinstanz Front zu machen, leider ihr negatives Ende erreicht.

Der eine unserer Vertreter auf dem Deutschen Rudertag, Herr Alfred Mayer, trat bald darauf von seinen Aemtern zurück und ist solches hauptsächlich auf die Nichtannahme des bewussten Antrags zurückzuführen.

Abgesehen von der Hafenaechter-Angelegenheit in Verbindung mit der Amtsniederlegung seitens des I. Vorsitzenden gilt das abgelaufene Vereinsjahr, besonders dessen letzter Abschnitt, als ein Erwachen des gedeihlichen Bestrebens unserer Interessen. Bei Erwähnung dieses Punktes sei noch besonders betont, dass die ordentliche Generalversammlung vom 12. Oktober d. J. Herrn Alfr. Mayer für seine Verdienste um die gedeihliche Entwicklung unseres Sports- und Wirtschaftslebens offiziell ihren Dank aussprach.

1902.



Unbesiegte Junior-Mannschaft 1902.
Nöll, Kraft, Görlich, Schl, Hans Gianini, St. Bilz.

Die Leitung der Vereinsgeschäfte war Herrn W. Arndt übertragen worden. Es muss anerkannt werden, dass Herr Arndt es verstanden hat, einen frischeren Zug in die Reihen unserer Mitglieder zu bringen.

Mit grossem Geschick half er über manche Klippe hinweg und das Bestreben, auch die finanziellen Schwierigkeiten auszugleichen, wurde mit Erfolg durchgeführt; Disziplin und Ordnung scharf gehandhabt und positive Arbeit geleistet.



Otto Wunram



Eduard Mayer
Verfasser des Ruder-Club-Marsches



Jacques Bischoff
Verfasser des Jubiläums-Marsches
und der Festschrift

Zu Beginn der Rudersaison, am 5. Mai, sollte das Anrudern in Schwanheim stattfinden. Es musste aufgegeben werden, denn infolge grossen Sturmes kamen die Mannschaften aller Rudervereine, so auch die unsrige nur bis zur Germaniapritsche, wo der eine oder der andere gerade noch festes Land erreichen konnte.

Zum Rudertag, welcher diesmal in Frankfurt tagte, waren die Herren Arndt und Bischof delegiert. Ein Ausflug führte die Teilnehmer desselben nach beendigter Sitzung zur Saalburg.

F. Hartmann trat aus dem F. R. C. aus und wurde Mitglied der Frankf. R. Ges. „Sachsenhausen“.

Das Training begann zeitig! Die Mannschaft im Juniorvierer setzte sich zusammen aus den Herren J. Nöll, H. Kraft, A. Görlich, H. Gianini, St. H. Bilz. Ihr gewissenhaftes Training sollte belohnt werden. In allen Rennen, zu denen diese Mannschaft gemeldet war, konnte sie siegreich hervorgehen. Auf den Regatten in Frankfurt, Mannheim, Mainz, Ems und Giessen wurden 6 Rennen gewonnen.

Sehr interessant verlief das Mainzer Rennen, in dem alle Mitbewerber in den Wellen des Rheines verschwanden, während unsere Mannschaft sinkend das Ziel passierte. In der voranstehenden schönen photographischen Aufnahme ist jener Moment wiedergegeben.

Den Schluss der Rudersaison bildete eine Ruderfahrt unserer Mitglieder H. Gianini, Grüning, Wunram, Bischoff, St. H. Sauerwein von Miltenberg nach Frankfurt.

1903.

Trotz regster Tätigkeit blieben die Regatten in Ems, Mannheim und Mainz ohne Erfolg. Es wurden 547 Fahrten mit 2656 Ruderern unternommen. Nur auf der Frankfurter Regatta im Juniorvierer — Ermunterungspreis — und im Dauerrudern konnten wir einen Sieg erringen.

Wie schon erwähnt, war Hartmann im Vorjahre ausgetreten.

Von einer Beteiligung am Bassinrudern im städtischen Schwimmbad sah man wegen der zu hohen Kosten ab.

Ausser den Vorstandsmitgliedern, die sich durch ihre erspriessliche Tätigkeit auszeichneten, verdient noch besonders der Name unseres Mitgliedes Karl Hartlaub lobende Erwähnung, der sein grosses Interesse für alle Vorgänge im Club stets lebhaft bekundete.

Unser Bootspark wurde um einen Rennvierer vermehrt, für welchen von privater Seite 450 Mark gestiftet wurden. Er erhielt bei der Taufe den Namen „Frankfurt“.

Leider hatten wir in diesem Jahre auch den Austritt einer grösseren Anzahl Mitglieder zu beklagen. Die wieder neu in den Vordergrund tretenden finanziellen Schwierigkeiten waren die Ursache.

Aus diesem Grunde setzte sich einer dieser Herren ohne Wissen des Vorstandes mit einem anderen Ruderverein ins Einvernehmen, um eine Fusion beider Korporationen herbeizuführen. Dieser Plan stiess bei einer grossen Anzahl von Mitgliedern auf Widerstand. — Die Lage gestaltete

sich durch die im geheimen betriebenen Unterhandlungen sehr kritisch, besonders deshalb, weil die Mitgliedschaft in zwei Lager geteilt wurde. — Der Vorstand bezw. Vorsitzende wandte sich deshalb an die Alten, unter ihnen die Herren Biersack und Marxen. — Dank des energischen Eingreifens dieser wurde die drohende Gefahr abgewendet. — Unter den Ausgeschiedenen befand sich auch Hans Gianini, der verdienstvolle vorjährige Schlagmann.

Es war ein schwerer Schlag, der uns betroffen, die Angelegenheit zog weitere Kreise als man gedacht und so blieb nur noch ein kleines Häuflein Getreuer.

Die nun folgenden trüben Stunden schlossen die der Flagge treu Gebliebenen nur um so fester zusammen. — Es fehlte nicht an ermunternden Worten. Ganz besonders tat sich in dieser schweren, sorgenvollen Zeit Herr Marxen hervor, der die Mitglieder stets anfeuerte und keine Gelegenheit vorübergehen liess, um den Zusammenhalt zu stärken.

Die vereinten Bemühungen blieben denn auch nicht ohne Erfolg. Die heiss ersehnte Ruhe trat ein und wir konnten mit frischem Mute an die Regelung der schwebenden Fragen herangehen. Die von uns vertretene Ansicht, dass eine Fusion nicht notwendig, daher zwecklos sei, brach sich immer mehr Bahn, umsomehr, als es uns gelang, die finanziellen Schwierigkeiten zu beheben. — Gelegentlich des hier stattgefundenen I. Gesangswettstreits fand vor Sr. Majestät eine Auffahrt statt, an welcher wir uns mit mehreren Booten beteiligten.

Wieder war ein an Ereignissen reiches Jahr verflossen, welches an die Mitglieder, insbesondere an den alten Stamm ernste Aufgaben stellte. Es war eine Kraftprobe, die bewies, dass der Club trotz aller Fährnisse lebensfähig war. Die über uns verhängten vielen Prüfungen machten uns wetterhart und machtlos rüttelte auch dieser Sturm an den Stützen des Clubs. — Mit fester Hand wurde das schwankende Schifflein in den sicheren Port gesteuert und lustig flatterte wieder die Flagge im Winde.

1904.

Trotz des Ausfalles an Mitgliedern im Vorjahre war der Ruderbetrieb ein sehr reger. Eine ganze Anzahl neuer Mitglieder war wieder eingetreten. Die Frankfurter Privat-Rudergesellschaft trat zu uns über. Der Ausfall des Vorjahres war infolgedessen ausgeglichen, ja die Zahl der Mitglieder war grösser. Gar bald zeigte es sich, dass unser Bootpark nicht ausreichte, um jedem einzelnen ausgiebig Gelegenheit zu geben, sich sportlich zu betätigen. So entschlossen wir uns dann, einem langgehegten Bedürfnis nachgebend, zur Anschaffung eines weiteren Schulbootes und zwar eines Gigzweiers. Wir gaben denselben bei der Wirth'schen Werft in Auftrag. Bei der Taufe erhielt derselbe den Namen „Otto“. Mit diesem Namen wurde gleichzeitig eine Ehrung für unser Mitglied Wunram verbunden, der durch seine sportlichen Tugenden stets vorbildlich wirkte. Trotzdem es an jungen Leuten nicht mangelte, konnten wir uns zum Besuche von Regatten nicht entschliessen, da die grössere Anzahl noch Neulinge im Rudern waren. Dagegen wurde dem Tourenrudern eifrig gehuldigt und als am 11. September das 20. Stiftungsfest gefeiert wurde,

konnten die Jungen bei der damit verbundenen internen Regatta die erste Feuerprobe bestehen.

Die Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen beging die Feier ihres 25jährigen Bestehens, an welcher wir uns beteiligten.

1905.

Frühzeitig wurde der Ruderbetrieb aufgenommen und, da sich eine genügende Anzahl junger Leute zum Training meldete, zwei Juniorvierer herangebildet. Mit dieser Mannschaft wurde auch der Juniorachter zusammengesetzt. Die Leitung des Trainings übernahm Herr Marxen, der unermüdlich tätig war, um die Herren auf die gewünschte Höhe zu bringen.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf uns am 1. Mai die Kündigung des Bootplatzes, — wieder einmal mussten wir wandern.

Unbeirrt setzten wir das Training dennoch fort und beschickten die Frankfurter Regatta. Die grossen Hoffnungen, die wir auf unsere Mannschaften, insbesondere den ersten Juniorvierer gesetzt hatten, sollten sich nicht erfüllen. Angesichts der Niederlagen konnten wir uns nicht entschliessen, auswärtige Regatten zu besuchen, umso mehr, als wir uns mit der Verlegung des Boothauses zu beschäftigen hatten. Dieser Umstand forderte auch gebieterisch zur Sparsamkeit, weshalb wir es vorzogen, weitere Meldungen nicht abzugeben. Das Training wurde infolgedessen aufgelöst und sofort an die Bildung einer Baukommission geschritten. Ausser dem Vorstande gehörten derselben die Herren H. Biersack, E. Viesohn, Spiess und Held an.

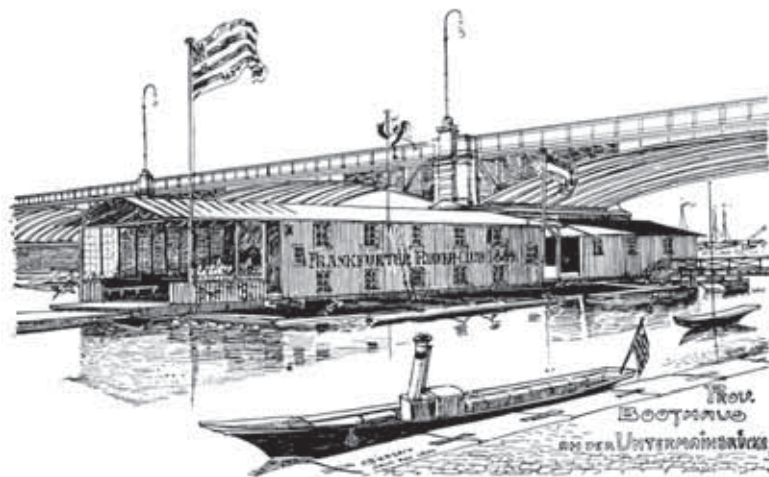
Die Umschau nach geeigneten Plätzen, die sich für den Bau eines Boothauses eigneten, zog sich naturgemäss sehr in die Länge, da die von der Stadt zur Verfügung gestellten Grundstücke sich mehr oder weniger schlecht für unsere Zwecke eigneten. Endlich war das, was wir brauchten, am Deutscherhain gefunden. Sofort wurde mit der Vermessung des Platzes begonnen. In hervorragender Lage, dicht neben dem Hause der Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen gelegen, sollte ein neues prächtigeres Heim wie je zuvor entstehen. Wir waren uns der Opfer an Zeit und Geld, die ein solches Gebäude erforderte, wohl bewusst. Unser altverdienter Veteran Herr Architekt Biersack übernahm die Ausarbeitung der Pläne; der von ihm eingereichte Kostenvoranschlag ergab die respektable Summe von 40000 Mk. Mancher bangte, als der für unsere Verhältnisse kaum erschwingliche Betrag bekannt wurde, doch wir arbeiteten unbeirrt weiter. Zeichnungslisten wurden eröffnet, Anteilscheine ausgegeben und die ersten Kreise für den Bau zu interessieren gesucht, — kurz wir entfalteten eine intensive Tätigkeit. Doch gar bald stellten sich Schwierigkeiten ein, die Anwohner der an dem Platz angrenzenden Strassen, die statt eines Boothauses einen grossen feinen Promenadenplatz wünschten, legten sich ins Mittel und wenn sie mit ihrem Widerspruch auch nichts bezweckten, bereiteten sie uns doch manche schwere Störung. So kam der Herbst heran. Wir feierten das 21. Stiftungsfest verbunden mit interner Regatta, der sich abends die Preisverteilung in dem Festsale der „Alemannia“ anschloss. Die Beteiligung war eine sehr starke und eifrig wurde bei dieser Gelegenheit für unser Projekt Propaganda gemacht. Nicht vergessen sei, hier

besonders zu erwähnen, dass uns alte bewährte Mitglieder, die zum Teil aus dem Club ausgeschieden waren, zu Hilfe eilten. Die Herren Alfr. Mayer, C. Sieglar, Julius und Reinhold Steinmetz usw. liehen uns von neuem ihre Kräfte. Durch diesen erfreulichen Zuwachs veranlasst, unterzogen wir die Baukommission einer völligen Umgestaltung. Um den Vorstand zu entlasten, schied dieser mit Ausnahme der Herren Biersack und Marxen aus, während Herr Alfr. Mayer an die Spitze derselben berufen wurde.

Mit der Mainzer Rudergesellschaft fand Flaggenaustausch statt.

Indem wir noch erwähnen, dass Herr Wunram für das in Paris stattfindende Achtermatch als Ersatzmann entsandt wurde, schliessen wir den Bericht für 1905.

1906.



Intensiv war die Baukommission an der Arbeit, alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um das Projekt der Verwirklichung nahe zu bringen. Die Zeit drängte dann, die städtischen Behörden wünschten baldige Räumung des Platzes, da auf demselben mit dem Bau einer Gewerbeschule begonnen werden sollte. Dem Drängen nachgebend, verkauften wir das alte Boothaus samt Inventar zum Preise von Mk. 2000 an den akademischen Ruder-Club Würzburg. Trotz des Aufgebotes aller Kräfte trat nur zu bald Stockung ein und die Arbeit der Baukommission gestaltete sich immer schwieriger. Was nützten alle Zeichnungen, der Garantiefond, die von grossmütigen Gönnern gestifteten Beträge! Sie reichten bei weitem nicht aus, die für uns nötige, enorme Summe zu decken. Die durch diesen Umstand geschaffene Lage gestaltete sich immer kritischer und hatte eine unliebsame Verzögerung im Gefolge. Ein völliger Stillstand war eingetreten und mit ihm traf uns ein neuer Schicksalsschlag. Die Stadtkämmerei kündigte uns, wohl dem Drängen der Anwohner nachgebend, den Platz, da wir solange mit dem Beginn des Baus zögerten. So standen wir nun da ohne Heim, die Boote waren teils bei befreundeten Vereinen, teils auf den Werften von Leux und Wirth untergebracht — der Ruderbetrieb lag völlig brach. Gar viele verloren den Mut und mancher kehrte dem Club unter nichtigen Vorwänden den Rücken, ihn in der kritischsten Zeit seit seinem

Bestehen im Stiche lassend. Doch die Alten blieben in Drang und Not, sagten sie sich doch, dass gerade jetzt, wo alles auf dem Spiele stand, ein Ausharren unumgänglich nötig sei. Die Zeit des Trainings rückte immer näher, unsere jungen Leute zu beschäftigen, war eine Lebensfrage. Wir gingen zunächst auf die Suche nach einer Unterkunft und fanden sie nach langen Bemühungen im Mosler'schen Boothause an der Untermainbrücke. So primitiv, so notdürftig diese Unterkunftsstätte auch war, sie genügte fürs erste. Die nötigsten Boote wurden in diesem Provisorium untergebracht und mit den regelmässigen Uebungsfahrten begonnen. So bereiteten wir uns zur Frankfurter Regatta vor. Leider brachte das Training eine unangenehme Unterbrechung, ein Ruderer musste kurz vor der Entscheidung wegen Krankheit zurücktreten. Die vielversprechende Mannschaft, auf die wir unsere ganze Hoffnung gesetzt hatten, wurde erheblich geschwächt und kämpfte auf der Regatta einen aussichtlosen Kampf. Dass wir unter solch schwierigen Umständen überhaupt noch Lebensfähigkeit besaßen, darf verwundern. Sie hat ihren Grund in der zähen Ausdauer einiger weniger Alten, die den Kampf aufnahmen und der dräuenden Gefahr mutig ins Auge schauten. Wir brachen nicht nieder, gerade die neuen uns auferlegten Prüfungen machten uns doppelt tatkräftig. Das Ergebnis der Frankfurter Regatta hatte ein frühzeitiges Einstellen des Trainings zur Folge, wir beteiligten uns deshalb weder an einer auswärtigen Regatta noch am Hafenschlacht und Dauerrudern. Diese Misserfolge, die uns zur Untätigkeit verdammten, hatten aber auch etwas gutes im Gefolge, unsere Kasse wurde durch die Ruhe verhältnismässig wenig belastet, was für uns eine grosse Ersparnis bedeutete. Frühzeitig schlossen wir die Saison, sahen selbst von der Stiftungsfeier ab und gingen mit Eifer an die Suche nach einem geeigneten Platz, auf dem wir ein Boothaus errichten konnten.

1907.

Freundlicher lachte uns die Sonne wieder, — nach langen Bemühungen hatten wir wenigstens einen geeigneten Platz gefunden. Das im Besitz der Stadt hinter den Häusern Obermainstrasse 2—6 befindliche Gelände wurde uns von dem Pächter und späteren Mitgliede Arnheiter abgetreten. Dasselbe war seither als Wirtsgarten benützt worden und hatte eine offene Halle, die wir sofort für unsere Zwecke dienstbar machten. Wir brachten an dem Pfosten Lager an und hatten vorerst eine, wenn auch primitive Boothalle. Vorläufig hatten wir nun ein Unterkommen gefunden und mit Eifer gingen wir ins Training. Die Leitung desselben hatte in diesem Jahre ein altverdientes Mitglied und früherer erfolgreicher Rennruderer, Herr Jacob Nöll übernommen. Gross für unsere Verhältnisse war die Anzahl derer, es waren 24 Herren, die sich für die Regatten vorbereiteten. Hoffnungsfroh schauten wir in die Zukunft, denn der intensive Eifer, der sich auf der ganzen Linie entwickelte, wirkte wohltuend. Leider blieben aber die Ereignisse der letzten Jahre hinsichtlich der sportlichen Leistungen nicht ohne Einfluss. Durch die vielen Sorgen, durch den öfteren Wechsel litt die sportliche Betätigung notgedrungen. Obgleich in dieser Saison ein frischer Zug besonders in den Reihen der Jungen zu erkennen war, so machten

sich die Folgen der Heimatlosigkeit immerhin bemerkbar und so mussten wir uns auch auf der Frankfurter Regatta Stärkeren beugen. Dies alles konnte uns aber nicht mehr entmutigen, unsere Mitgliederzahl wuchs stetig und liess das Beste für die Zukunft erhoffen.

Am Hafenachterrennen beteiligten wir uns in diesem Jahre nicht.

Die Bestimmungen für das Paris-Frankfurter Achter-Wettrudern erfuhren eine durchgreifende Aenderung. Unter Führung des Frankfurter Regattaver eins bildeten die hiesigen Korporationen einen feststehenden Ausschuss, welchem das jeweilige Arrangement oblag. Jeder der Vereine verpflichtete sich, zu den Kosten einen Beitrag zu leisten, der pro aktives Mitglied Mk. 1.— betrug.

Am 11. August fand hier die II. deutsche Meisterschaftsregatta statt. Dieselbe nahm einen sehr schönen Verlauf. Nach dem Rennen nahm der Verbandsvorsitzende, Herr Kommerzienrat Büxenstein die Preisverteilung vor. Am Abend fand im Bankettsaale des Saalbaues ein Festessen und daran anschliessend im grossen Saale ein vom Regattaver ein und den vereinigten Frankfurter Rudervereinen veranstalteter Kommerz statt. Herr B. Kahn brachte an Stelle des erkrankten Herrn Kolligs das Kaiserhoch aus und hielt die Festrede. Herr Kommerzienrat Büxenstein dankte für die dem Verband-Ausschuss erwiesene Ehrung und brachte ein Hoch auf die liebe gute Stadt Frankfurt, den Hort deutscher Ruderei aus.

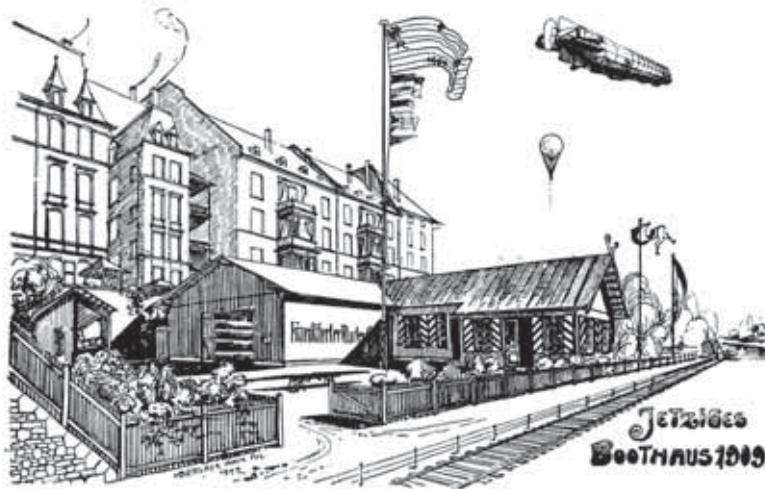
Im September feierten wir unser 23. Stiftungsfest verbunden mit interner Regatta. Der Verlauf war ein glänzender, jeder der ein Ruder führen konnte, war zur Stelle und wir wollen nur erwähnen, dass sich 3 Achter miteinander messen konnten. Die Preisverteilung fand abends im Festsale des Hôtel Diehl statt und wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Marxen vorgenommen. Ein schönes, durch Herrn Paul Gianini arrangiertes Programm schloss sich an und ein darauffolgender Festball hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen zusammen.

Unsere Sitzungen wurden im Hôtel Zimmerschied abgehalten.

1908.

Die nun folgenden stillen Wintermonate waren intensiver Arbeit gewidmet, galt es doch im kommenden Frühjahr ein Boothaus zu erstellen. Nach Projekten mannigfaltiger Art hatten wir bald Pläne ausgearbeitet und mit der ersten Frühlingssonne gingen wir ans Werk. Die bereits vorhandene offene Halle, wurde vergrössert und mit einem Anbau, bestimmt für Ankleide- und Dushraum, Vorstandszimmer, versehen und so ein zweckentsprechendes Heim geschaffen.

An dieser Stelle sei dankbar derjenigen gedacht, die sich für das Zustandekommen des Baues verdient machten; es sind in erster Linie die Herren Pfeiffer und Carl Ritz. Wer gesehen hat, mit welchem Eifer sie an das Werk gingen, selbst den Bau leiteten, nagelten, hämmerten und feilten um so Ersparnisse zu erzielen, der war erstaunt, wie schön das Werk in den für eine derartige Arbeit ungeübten Händen, erstand. Es war ein Werk, das wir, mit Ausnahme des Zimmermanns, der Gerippe und die Dachsparren zusammen-



fügte, selbst errichteten und das auf diese Weise den Vorzug grosser Billigkeit hatte. Dass wir auf unser bescheidenes Häuschen doppelt stolz waren, bedarf wohl keiner Erwähnung, stellte es doch der Energie und der Tatkraft unserer Mitglieder, das schönste Zeugnis aus, ein Zeugnis, das gewiss als vorbildlich bezeichnet werden darf. Alle halfen, soweit es in ihren Kräften stand, und allen sei herzlich gedankt. Die Zweifler an unserer Lebensfähigkeit verstummten, wir aber sagen: solange unser treuer alter Stamm, der über alle Fährnisse hinweghalf, mit einem so guten Beispiel, mit selbstloser Aufopferung und Liebe vorangeht, solange können wir nicht verderben.

Wieder bereiteten wir uns für die kommenden Regatten vor. Gross war die Zahl derer, die sich zum Training verpflichteten, die Leitung derselben lag in den Händen des Herrn Fritz Platz. Leider war uns auch in diesem Jahre ein Erfolg versagt. Wir vermochten auf der Frankfurter Regatta keine Rolle zu spielen, besuchten aber dennoch Ems. Der Seniorenvierer unterlag auch hier und zwar gegen die vorzüglich eingespielte Mannschaft des Cölner Ruder-Vereins. Die Junioren, die anfangs vorzüglich im Rennen lagen, mussten führend wegen Bruch des Auslegers aufgeben. Trotz der Misserfolge beteiligten wir uns am Hafenachter-Rennen, in dem wir auf dem letzten Platz landeten.

Die erneuten Misserfolge dieses Jahres gaben uns zu denken. Wer unsere Ruderer, unter denen sich wahrhaft ideale Gestalten befanden, sah, musste sich wundern, dass mit denselben keine Erfolge zu erringen waren. Wir wurden uns auch vollständig klar darüber, dass dies nur an der Instruktion liegen könne und entschlossen uns zum Engagement eines besoldeten Ruderlehrers. Dieser war bald in der Person eines früheren Mitgliedes, des Herrn Conrad Pramerdörfer gefunden. Er hatte sich schon vor Jahren nicht allein als Rennsteuerer sondern auch als erfolgreicher Rennruderer bewährt. In seine Hände legten wir vertrauensvoll die Ausbildung unserer jungen Leute. Schon nach verhältnismässig kurzer Zeit konnten wir mit Freude einen Erfolg konstatieren. Gelegentlich des Dauerruderns am 27. September konnten wir mit einem aus jungen Anfängern gebildeten Vierer, den Herren Willy Biener, Julius

Bauer, Otto Mielenhausen, Ernst Heydecke, Willy Schäfer (St.) einen guten 2. Platz belegen.

Auch in diesem Jahre feierten wir unser Stiftungsfest, welches wir wiederum mit einer internen Regatta verbanden. Wenngleich wir auch von einer grösseren Veranstaltung Abstand nahmen, war doch der Verlauf desselben ein wohl-gelungener.

Die General-Versammlung fand im Restaurant zum „Steinernen Haus“ statt, in welcher Herr Marxen wiederum als Vorsitzender gewählt wurde.

Das Vereinslokal, das sich seither im Hôtel Zimmerschied befand, wurde weil es räumlich zu beengt war, nach dem „Prinzen von Arkadien“ verlegt, in welchem wir auch unsere Preise unterbrachten.

1909.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr.

Mit frischen Leuten traten wir in das neue Jahr ein. Infolge eifrigen Strebens seitens der Mitglieder erhielten wir bedeutenden Zuwachs. Die Zahl der aktiven belief sich infolgedessen auf 62 und erreichte somit eine Höhe, wie wir sie nie vorher zu verzeichnen hatten. Wir entschlossen uns daher zur Vergrösserung des Boothauses und errichteten ein ca. 80 Personen fassendes Gesellschaftszimmer mit einem Kostenaufwande von ca. Mk. 1200. Unser Bootpark wurde um einen Gigvierer vermehrt, welcher, von der Leux'schen Werft erbaut, bei der Taufe den Namen „Charles“ erhielt. Leider war uns auch in diesem Jahre ein Erfolg nicht beschieden. Bei Beginn des Trainings hatte der Ruderlehrer 2 Juniorvierer zusammengesetzt, von denen der eine zur Komplettierung des Achters bestimmt wurde. Wenngleich die Juniormannschaft Diener, Bauer, Reichard, Heydecke auch hervorragendes leistete, so war sie doch offensichtlich vom Missgeschicke verfolgt; immerhin können wir aber mit den Leistungen recht zufrieden sein. Wir glauben, sagen zu dürfen, dass wir mit dem Engagement eines Ruderlehrers das Richtige getroffen haben, denn wir waren in diesem Jahre ein sehr ernstlicher Gegner, dessen Leistungen allgemein anerkannt

wurden. Der Nachwuchs ist ebenfalls ein vielversprechender, sodass sich für die kommenden Jahre wohl günstigere Aussichten eröffnen. Von auswärtigen Regatten besuchten wir Mannheim und Ems. Im Hafenachter liefen wir in diesem Jahre auf den 4. Platz. Unser Abrudern fand am 17. September statt und wurde in Rücksicht auf die bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten im bescheidensten Rahmen abgehalten.

Anlässlich unseres in diesem Jahre stattfindenden 25jährigen Stiftungsfestes, stifteten wir zur Frankfurter Regatta einen Jubiläumspreis, welchen der Frankfurter Ruderverein gewann.

Wenn wir uns nun noch einen kurzen Rückblick auf die verfloßenen 25 Jahre gestatten, so fällt wohl in erster Linie der häufige Wechsel des Boothauses ins Auge. Dieser Umstand hat wohl auch am meisten auf unsere Weiterentwicklung hemmend eingewirkt, eine Tatsache, die unter normalen Verhältnissen wohl nicht möglich gewesen wäre. Gar oft wurde das Weiterbestehen des Clubs eine Lebensfrage. Die vielen Opfer, die die Mitglieder aus eigener Kraft brachten und bringen mussten — reiche Gönner entbehrten wir leider — stellen denselben das schönste Zeugnis aus. Wenn wir unter so schwierigen Umständen in den letzten Jahren sportlich nicht so hervortreten konnten, wie wir das selbst schneilichst wünschten, so darf das die, welche die Verhältnisse kennen, keinswegs wundern. Ein jeder wird uns wohl die Anerkennung, dass wir die schwierigsten Verhältnisse siegreich überwunden haben, nicht versagen können. Hängt doch schliesslich die Lebensfähigkeit eines Clubs nicht allein von den sportlichen Erfolgen ab. Uns hat noch ein grösseres Ideal vor Augen geschwebt, das wir höher als die sportlichen Erfolge schätzen, und das war die Liebe zu unserer Flagge, zur Ruderei. Als unsere Pflicht haben wir es erachtet, sie hochzuhalten. Die schweren Prüfungen haben uns gestählt, ein Band treuer Freundschaft schloss uns zusammen und wer es miterlebt hat, der kann begreifen, wie sehr wir unserem Club anhängen und ihn hochhalten. Ruhe ist bei uns eingekehrt — Ruhe nach vielen Stürmen, — wir haben wieder ein festes Heim, hoffen wir dass unseres Bleibens darin von langer Dauer sein möge. Und wenn wir unseren Bericht nun schliessen, können wir mit Genugtuung sagen, dass wir heute fast ohne Verbindlichkeiten dastehen, dass unsere Verhältnisse wohlgeordnete sind. Dank allen denen, die uns in der langen Reihe von Jahren ihre Unterstützung zu Teil werden liessen, den städtischen und staatlichen Behörden, dem Verbands-Ausschuss, dem Frankfurter Regatta-Verein, nicht zuletzt unseren Mitgliedern.

Als Markstein sei für alle Zeit
Der Ruderei der Club geweiht,
In Freud und Leid ein fester Hort
Und „Stark im Recht“ das hohe Wort
Sei Losung und Parole.



Die Vorstände 1884—1909.

	1884	1885	1886	1887
1. Vorsitzender .	L. Rang	L. Rang	L. Rang	A. Merks
2. " .	—	H. Merkens	G. Funke	H. Biers
1. Schriftführer .	H. Biersack	H. Biersack	H. Biersack	E. Repp
2. " .	—	L. Hoffmann	A. Niewöhner	O. Schäf
Kassier	L. Hoffmann	G. Brenker	H. Biersack	E. Heym
Instruktor . . .	L. Rang	L. Rang	—	—
Verwalter	—	A. Haas	G. Funke	H. Mülle
Vertreter d. Pass.	—	—	C. Hilfer	M. Henn
	1888	1889	1890	1891
1. Vorsitzender .	A. Merkens	A. Merkens	A. Merkens	A. Merks
2. " .	J. Bender	J. Hänel	G. Fischer	G. Fisch
1. Schriftführer .	H. Biersack	H. Biersack	H. Biersack	A. Krautl
2. " .	—	Ch. Marxen	A. Krautheim	E. Lehm
Kassier	H. Biersack	H. Biersack	C. Diedrich	H. Carch
Instruktor . . .	L. Rang	L. Rang	L. Rang	C. Wich
Verwalter	L. Rang	C. Wicher	G. Maurer	A. Knapp
Vertreter d. Pass.	—	J. Seeger	G. Emmert	H. Mülle
	1892	1893	1894	1895
1. Vorsitzender .	A. Merkens	A. Krautheim	C. Wicher	Ch. Mar
2. " .	G. Fischer	C. Wicher	Ch. Marxen	A. Schei
1. Schriftführer .	A. Krautheim	C. Kallenbach	W. Düssel	L. Obst
2. " .	C. Walz	H. Pook	L. Obst	A. Schla
Kassier	H. Carch	H. Carch	W. Wittauer	W. Düss
Instruktor . . .	C. Wicher	C. Walz	A. Knapp	W. Witt
Boots-Verwalter	A. Knapp	J. Breuder	Fritz Helle	W. Chris
Haus-Verwalter .	—	—	Pramerdörfer	—
Vertreter d. Pass.	H. Müller	C. Maus	H. Carch	B. Kock
	1896	1897	1898	1899
1. Vorsitzender .	Ch. Marxen	Ch. Marxen	Ch. Marxen	Ch. Mar
2. " .	A. Scheidel	A. Bauer	A. Bauer	J. Steinn
1. Schriftführer .	A. Schlatterer	E. Mayer	E. Mayer	H. Schm
2. " .	H. Schmidt	J. Bischof	J. Bischof	J. Bisch
1. Kassier	L. Obst	A. Scheidel	A. Scheidel	H. Hofm
2. " .	—	—	—	A. Schei
Instruktor . . .	W. Wittauer	L. Rang	L. Rang	G. Walzl
Boots-Verwalter	C. Gehlen	W. Wittauer	E. Reinhardt	J. Riese
Haus-Verwalter .	A. Köhler	F. Hartmann	A. Mayer	W. Arnd
Beisitzer	—	—	H. Biersack	H. Walth
Vertreter d. Pass.	A. Bauer	H. Hoffmann	{E. Viesohn C. Siegler H. Carch	{G. Acker E. Schör E. Viehs C. Siegl
	1899 II	1900	1901	1902
1. Vorsitzender .	J. Steinmetz	J. Steinmetz	Ch. Marxen	W. Arnd
2. " .	E. Mayer	E. Mayer	A. Mayer	E. Vieso
1. Schriftführer .	W. Düssel	E. Viesohn	E. Viesohn	J. Bisch
2. " .	H. Eck	E. Bilz	E. Gianini	R. Beck
1. Kassier	C. Siegler	C. Siegler	O. Wunram	O. Wunr
2. " .	A. Scheidel	A. Scheidel	—	—
Instruktor . . .	L. Rang	J. Nöll	—	J. Nöll
Bootsverwalter .	L. Obst	O. Wunram	A. Grünebaum	J. Strobe
Hausverwalter .	F. Wagner	F. Wagner	J. Steinhäuser	H. Herbe
Beisitzer	M. Marx	M. Marx	{J. Strobel C. Hartlaub E. Grüning	K. Gild
Vertreter d. Pass.	{H. Hofmann E. Schönhof E. Viesohn P. Metzger	{H. Hofmann H. Biersack C. Dorn P. Metzger	{F. Wagner A. Haas C. Batz	{K. Siegl K. Hartla

	1903	1904	1905	1906
1. Vorsitzender .	W. Arndt	W. Arndt	H. Biersack	H. Biersa
2. " .	E. Viesohn	H. Biersack	E. Viesohn	J. Steinm
1. Schriftführer .	J. Bischof	J. Bischof	P. Herd	P. Herd
2. " .	R. Becker	R. Becker	K. Förderer	Schaus
1. Kassier . . .	O. Wunram	O. Wunram	O. Wunram	O. Wunra
2. " . . .	—	—	—	R. Steinn
Instruktor . . .	J. Nöll	Ch. Marxen	Ch. Marxen	Ch. Marx
Bootsverwalter .	E. Bilz	H. Herbert	O. Appel	K. Bilz
Hausverwalter .	H. Sauerwein	Fr. Kayssner	Fr. Kayssner	—
Beisitzer . . .	K. Gild	K. Gild	K. Gild	H. Spiess
Vertreter d. Pass.	{K. Siegler K. Hartlaub	R. Schlett	{R. Schlett H. Hassler	{R. Schlet A. Held
	1907		1908	1909
1. Vorsitzender .	Ch. Marxen	Vorstand:		
2. " .	J. Bischof	1. Vorsitzend.	Ch. Marxen	Ch. Marx
1. Schriftführer .	P. Herd	2. " .	J. Bischof	P. Herd
2. " .	O. Schwarzrock	1. Schriftf. . .	O. Schwarzrock	H. Franz
1. Kassier . . .	O. Wunram	1. Kassier . .	O. Wunram	O. Wunra
2. " . . .	W. Zimmer	Beirat:		
Instruktor . . .	—	2. Schriftf. . .	Fr. Müller	V. Gärtne
Bootsverwalter .	E. Kliese	2. Kassier . .	W. Zimmer	K. Fische
Hausverwalter .	Fr. Kayssner	Instruktor . .	Fr. Platz	—
Beisitzer . . .	C. Bilz	Bootsverw. .	K. Ritz	W. Zimm
Vertreter d. Pass.	R. Schlett	Hausverw. .	H. Franz	K. Menz
		Beisitzer . . .	P. Gianini	W. Paulo
		Vertr. d. Pass.	{R. Schlett W. Pauloweit	{R. Schlet P. Schau

Uebersicht

über die Zahl der alljährlich von den Mitgliedern unternommenen **Ru-
fahrten** mit Anzahl der beteiligten Ruderer.

Jahrgang	Zahl der Fahrten	Zahl der Ruderer	Jahrgang	Zahl der Fahrten	Zahl Rude
1884	—	—	1897	209	52
1885	152	685	1898	470	215
1886	317	1493	1899	417	209
1887	224	1105	1900	296	164
1888	212	1099	1901	371	283
1889	345	1465	1902	531	232
1890	391	1546	1903	547	265
1891	479	1598	1904	498	243
1892	157	697	1905	421	212
1893	305	1770	1906	312	161
1894	138	771	1907	416	192
1895	269	1321	1908	540	204
1896	261	1303	1909		

Bootbestand 1909:

1 Rennachter „Frankenstein“	1 Whiff (Privatbesitz)
1 Rennvierer „Frankfurt“	1 Gigvierer „Louise“
1 „ „ „Frankfurt“	1 „ „ „Elise“
1 „ „ „Oberrad“	1 „ „ „Charles“
1 Rennzweier „Arnold“	1 Gigzweier „Otto“
6 Skiffs (Privatbesitz)	

Verzeichnis der Mitglieder

nach dem Stande vom 15. August 1909.

A. Ehrenmitglieder

Biersack, Heinrich
Merkens, August
Rang, Ludwig

B. Aktive Mitglieder

Abt, Peter
*Bilz, Karl
Bäppler, Wilhelm
Bauer, Julius
Beck, Eduard
Bachus, Hermann
Bertrand, Paul
Biener, Willy
Birkenstein, Albert
Birkenstein, Eugen
Bader, Fritz
Bing, Moritz
Cahn, Paul
Diederich, Hans
Dötsch, Josef
Ehrhard, Wilhelm
Franz, Hans
Fuchs, Ludwig
Funk, Wilhelm
Gärtner, Valentin
Günther, Franz
Hassler, Leopold
Heydecke, Ernst
Herd, Pierre
Hohmann, Anton
Krauss, Gabriel
Kremer, Wilhelm
Krembsler, August
Klingelhöfer, Hans
Königer, Walther
Lazar, Friedr.
Läkemäker, Oswald

Lewin, Erich
*Marxen, Charles
Menz, Carl
Mittwich, Anton
Nagel, Franz
Noe, Emil
Obermayer, Hermann
Pauloweit, Wilh.
Reichard, Ludwig
Reichard, August
Reubold, Willy
Reinach, Alfred
Ritz, Robert Josef
Rödiger, Ferd.
Seitz, Albert
Suther, Hermann
Schauss, Paul
Schäfer, Willy
Scharnbeck, Willy
Schauren, Martin
Schwarzrock Otto
Stamm, Rudolf
Sturm, Paul
Tydeks, Otto
*Viesohn, Ernst
Weller, Georg
Weiss, Wilhelm
Welsch, Adolf
Weyerhoff, Hugo
Wirth, Fr. Jos.
*Wunram, Otto
Zimmer, Wilhelm

C. Passive Mitglieder

Ackermann, Bernh.
Arnheiter, Peter
*Ball, Abraham
Batz, J. P.
Becht, Heinrich
Becker, Rudolf
Bertraud, Alfred
*Bernstein, Max
Bellinghausen, Michael

*Bilz, Eduard
*Bischof, Jacques
Burgheim, Otto
Busch, Heinrich
Dewald, Ph.
Deckert, Karl
Diehl, Ludwig
Diehl, Ferd.
Dietz, Wilhelm

* Mitglieder über 10 Jahre.

Dorn, Karl Friedrich
 *Eck, Hermann
 Friedrich, Emil
 Fuchs, August
 Fuchs, Rudolf
 Gianini, Paul
 *Gild, Karl
 Görlich, Albert
 Gussner, Karl
 Gussner, Paul
 Greulich, Georg
 Hahn, Carl
 Halm, Constantin
 *Hartlaub, Karl
 Hassler, Heinrich
 Hassler, Mathias
 Hohmann, Ludwig
 Hörpel, Lulu
 *Heeg, Josef
 Jené, Jean
 Illert, Willy
 Kayssner, Franz,
 Keim, Georg
 Kliese, Emil
 *Knapp, Adam
 Knoblauch, Georg
 Lang, Georg
 Lauterbach, Carl
 Leiber, Julius
 Lerp, J. H.
 Leybold, Fr. Gg.
 Lieder, K. W.
 Lindemann, Fritz
 Löber, Wilhelm,
 *Matheis, Wilhelm
 Maurer, Paul
 Marx, Martin
 *Mayer, Alfred,

Marzona, Alfoons
 Meller, Orcaz
 Orsinger, Hans
 Orsinger, Karl Ph.
 Pfeiffer, Reinhold
 Pfeuffer, Joseph
 Raab, Jacob
 Raab, Paul
 Rehwald, Heinr.
 Richter, Franz
 Römer, Elias
 Ritz, Emi,
 Rückmann, Georg
 Sommer, Wilhelm
 Schad, Carl
 *Scheidel, Adam
 Schenck, Richard
 *Schlett, Robert
 Schlosser, Georg
 Schlegel, Otto
 *Schöndube, Alb.
 Schönwetter, Wilh.
 Schmidt, Ewald
 Schmuck, Anton
 Schumacher, Otto
 Stoll, Fritz
 Strobel, Jacob
 Stritzl, Oskar
 Theis, Wilh.
 Thieme, Edmund
 Viesohn, Georg Hch.
 Walter, Wilhelm
 Weiland, Julius
 Wenninger, Edmund
 *Wicher, Carl
 Wollstadt, Jean
 *Zimmerschied, Heinr.

3 Ehrenmitglieder
 1 ernanntes Mitglied
 63 aktive Mitglieder
 93 passive "

 160 Mitglieder.

Darunter unter 5jähriger Mitgliedschaft	99 Mitglieder
" über 5	41
" " 10	14
" " 20	3
" mit 25	3
	Zusammen 160

* Mitglieder über 10 Jahre.



Siegestafeln des Frankfurter Ruderclub

Lfd. No.	Ort und Datum der Regatta	Bezeichnung des Rennens	Mannschaft	Ergebnis des Rennens	Fahrzeit
1889					
1	Frankfurt a. M. 15.—16. 7.	Preis v. d. Kaiserlay Juniorvierer	A. Maus G. Lang C. Wicher G. Maurer St. Pramerdörfer	1. F. R. C. 2. Kasteler R. G. 3. Mainzer R. V.	6:53 ¹ / ₂ 6:59 7:02
1890					
2	Frankfurt a. M. 14.—15. 7.	Bürgerpreis Juniorachter	J. Uebel H. Biersack G. Fischer A. Knapp F. Hornung A. Krautheim B. Franz J. Tänzer St. Maus	1. F. R. C. 2. F. R. V.	7:08 7:20
3	Frankfurt a. M. 14.—15. 7.	Regattaver eins- Preis	A. Maus H. Stadtmüller C. Wicher L. Rang St. H. Biersack	1. F. R. C. 2. Mainzer R. V. 3. F. R. G., Sachsh:	7:38 7:55 aufgeb.
4	Frankfurt a. M. 14.—15. 7.	Zukunftspreis Achter	J. Uebel J. Tänzer A. Maus A. Krautheim B. Franz H. Müller C. Wicher L. Rang St. H. Biersack	1. F. R. C. 2. Oberräd. R. G. 3. F. R. G., Sachsh:	7:10 7:16 7:21
1892					
5	Frankfurt a. M. 18.—19. 7.	Bürgerpreis Juniorachter	C. Walz C. Pramerdörfer L. Obst L. Baumann J. Poock C. Seufert J. Diehl St. J. Riese	1. F. R. C. 2. F. R. V. 3. F. R. G. „Germania“ 4. Offenbacher R. G. „Undine“	6:33 6:33 ¹ / ₂ 6:55 aufgeb.
1893					
6	Frankfurt a. M. 28. Mai	Dauerrudern n. Hanau	H. Poock L. Obst C. Pramerdörfer A. Krautheim St. Maus	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Germania“ 3. „ 4. „ 5. F. R. G., Sachsh. 6. Offenb. R. V. 7. R. C. „Nassovia“ Höchst 8. F. R. G. „Germania“ 9. F. R. V. 10. Offenb. R. G. „Undine“ 11. F. R. G. „Sachsenhn.“	1:47,19 ¹ / ₂ 1:49:42 1,50:19 ¹ / ₅ 1,55:53 ¹ / ₂ 1,56:24 ¹ / ₂ 1,56:58 1,57:57 ¹ / ₂ 2,04:15 2,05:55 2,22:41 2,25:36 ¹ / ₂

Lfd. No.	Ort und Datum der Regatta	Bezeichnung des Rennens	Mannschaft	Ergebnis des Rennens	Fahrzeit
7	Giessen 30. Juli	Damenpreis Juniorvierer	R. Ullrich W. Christ W. Witthauer Fr. Helle St. Pramerdörfer 1894	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Germania“	7:13 ¹ / ₅
8	Frankfurt a. M. 6. Mai	Preis v. d. Kaiserlay Juniorvierer	E. Ingelfinger C. Zink Ch. Marxen A. Scheidel St. J. Riese	1. F. R. C. 2. R. C. „Wiesb.“ 3. Offenb. R. C. 4. Heilbronn. R. G. „Schwaben“	7:16 ³ / ₅ 7:20 7:32 aufgegb.
9	Giessen 22. Juli	Damenpreis Juniorvierer	A. Schlatterer C. Zink E. Ingelfinger A. Scheidel St. J. Riese	1. F. R. C. 2. Giessen. R. G.	7:14 ¹ / ₅ 7:20 ¹ / ₅
10	Frankfurt a. M. Jub. Reg. d. F. G. „Germania“ 9. Sept.	Jubiläumspreis Vierer	L. Obst W. Witthauer W. Christ A. Scheidel St. H. Biersack 1895*	1. F. R. C. 2. Wetzlar. R. C. 3. Oberrad. R. G. 4. F. R. V.	6:54 7:06 7:12 aufgegb.
11	Frankfurt a. M. 29. Juni	Staatspreis Juniorvierer	J. Nöll G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. R. C. „Nassovia“ Höchst 3. Mannh. R. C. 4. Giessener R. G.	7:31 7:36 ³ / ₅ 7:37 ² / ₅ 7:46
12	Frankfurt a. M. 29. Juni	Strahlenberg- preis Vierer	J. Nöll G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Riese	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Oberr.“ 3. Offenb. R. G. „Undine“ 4. Mannh. R. C.	7:50 7:5 7:8 7:15 ⁴ / ₅
13	Frankfurt a. M. 29. Juni	Preis von Oberrad Achter	J. Nöll C. Zink R. Ullrich A. Scheidel W. Christ G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Riese	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Oberr.“ 3. Offenb. R. V.	6:25 6:29 7:00
14	Frankfurt a. M. 29. Juni	Preis v. d. Kaiserlay Juniorvierer	J. Nöll G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. Mannh. R. V. „Amicitia“ 3. Han. R. G. 1879 4. F. R. G. „Oberr.“	6:58 ² / ₅ 7:09 aufgegb.
15	Giessen 28. Juli	Wanderpreis d. Stadt Giessen Erster Vierer	J. Nöll G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Riese	1. F. R. C. 2. Offenb. R. V. 3. F. R. G. „Sachsh.“ 4. F. R. G. „Oberr.“ 5. Wetzlar. R. C.	7:22 7:35 } Vor- rennen unter- legen
16	Giessen 28. Juli	Juniorvierer	J. Nöll G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. Offenb. R. V. 3. Wetzlar. R. C. 4. R. G. „Nassovia“ Höchst 5. F. R. V.	7:47 ¹ / ₅ aufgegb. Vorr. untl. n. g. n. g.

* Die Preise wurden wegen Collision mit § 6 der A. W. B. zurückgezogen.

Lfd. No.	Ort und Datum der Regatta	Bezeichnung des Rennens	Mannschaft	Ergebnis des Rennens	Fahrzeit
17	Frankfurt a. M. 8. Sept.	Dauerrudern Frankf.-Hanau	L. Weber G. Walther W. Christ F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. Mannh. R. G. 3. F. R. V. 4. Krotzenb. R. G. „Starkenb.“ 5. Offenb. R. V.	1,30:44 1,31:05 ¹ / ₂ 1,32:03 1,34:42 1,37:19 ¹ / ₂
1896					
18	Mainz 21. Juni	Juniorvierer	A. Köhler G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Sachsh.“ 3. R. V. „Deutschl.“ Hannover 4. Coblenz. R. C. 5. Mainzer R. V. 6. Mannh. R. V. „Amicitia“ 7. R. C. „Nassovia“ Höchst	7:56 8:08 8:14 8:23 gesunk. aufgegb. -
19	Frankfurt a. M. 28. Juni	Regattaver eins- Preis	A. Köhler G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. Mannh. R. V. „Amicitia“ 3. Han. R. G. 1879 4. Mainzer R. V. 5. Offenb. R. G. „Undine“	6:53 ¹ / ₂ 6:56 7:18 aufgegb. n. g.
20	Ems 5. Juli	Preis d. Kur- verwaltung Juniorvierer	A. Köhler G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Germania“ 3. Düsseld. R. V. 4. Wetzlar. R. C.	7:49 8:10 n. g. n. g.
21	Giessen 26. Juli	Juniorvierer	A. Köhler G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. Mainzer R. V.	7:22 7:22 ¹ / ₅
22	Frankfurt a. M. 6. Sept.	Mainpokal Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Han. R. G. 1879 (O. Neresheimer) 3. F. R. G. „Sachsh.“ (A. Thalau) 4. F. R. G. „Sachsh.“ (Ph. Römbler)	7:07 7:19 7:33 aufgegb.
1897					
23	Frankfurt a. M. 27. Juni	Preis von Sachsenhausen 2. Vierer	O. Wunram G. Walther L. Weber F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Sachsh.“ 3. Offenb. R. G. „Undine“ 4. Mannh. R. V. „Amicitia“	6:49 ³ / ₇ 6:56 ¹ / ₅ aufgegb. ausgschl
24	Frankfurt a. M. 27. Juni	Inselpreis Zweier o. St.	L. Weber F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Heidelb. R. C. 3. Stuttg.-Cannst. R. C. „Neckar“ 4. F. R. G. „Sachsh.“ 5. F. R. V.	7:5 ¹ / ₂ 7:18 ³ / ₅ 7:31 ¹ / ₅ 7:43 ¹ / ₅ aufgegb.
25	Mannheim 5. Juli	Preis d. Mannh. Ruder-Vereine Zweier o. St.	L. Weber F. Hartmann	1. F. R. C. 2. F. R. V. 3. Heidelb. R. C. 4. Stuttg.-Cannst. R. C. „Neckar“	6:48 ¹ / ₂ 7:01 ² / ₅ 7:10 ² / ₅ aufgegb.

Lfd. No.	Ort und Datum der Regatta	Bezeichnung des Rennens	Mannschaft	Ergebnis des Rennens	Fahrzeit
26	Mannheim 5. Juli	Meisterschaft vom Rhein Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. R. G. „Worms“ (Rocker) 3. Düsseld. R. V. (Pönsgen) 4. Offenb. R. G. „Undine“ (Guckes)	6:48 ¹ / ₂ 7:01 ² / ₅ 7:10 ² / ₅ aufgeb.
27	Ems 11. Juli	Preis v. Nassau Zweier o. St.	L. Weber F. Hartmann	1. F. R. C. 2. F. R. V.	8:30 aufgeb.
28	Ems 11. Juli	Preis der Bäderlay Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Coblenz. R. C. (W. Ritter)	8:52 9:5
29	Heilbronn 18. Juli	Zweier o. St.	L. Weber F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Stuttg.-Cannst. R. C. „Neckar“	7:52 aufgeb.
30	Heilbronn 18. Juli	Neckarpokal Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. R. G. „Worms“ (Rocker) 3. Offenb. R. G. „Undine“ (Guckes) 4. Ulmer R. C. „Donau“ (Scheiffele)	7:44 7:54 8:4 8:6
31	Heilbronn 18. Juli	Doppelzweier	F. Hartmann L. Weber	1. F. R. C. 2. Hanauer R. G. „Hassia“ 3. R. G. „Worms“	7:18 7:32 im Ziel aufgeb.
32	Giessen 25. Juli	Lahnpokal Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Giessen. R. G. (Rübsamen)	8:53 n. g.
1898					
33	Frankfurt a. M. 27. Juni	Preis von der Gerbermühle Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Heidelb. R. C. (Barrelet) 3. R. G. „Worms“ (Rocker)	7:20 7:28 B.1000m aufgeb.
34	Ems 17. Juli	Preis von der Bäderlay. Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Coblenz. R. V.	8:40 8:42
35	Mainz 24. Juli	Meisterschaft vom Rhein Einser	F. Hartmann zum 2. Mal	1. F. R. C. 2. R. G. „Worms“ (Rocker) 3. Düsseld. R. V. (Pönsgen) 4. R. G. „Worms“ (Schweikert) 5. Heidelb. R. C. (Barrelet)	8:52 ¹ / ₂ 8:59 ¹ / ₂ 9:16 9:18 aufgeb.
36	Mainz 24. Juli	Rheinpokal Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. G. G. „Worms“ (Rocker) 3. R. G. „Worms“ (Schweikert) 4. Heidelb. R. C. (Barrelet)	8:23 8:27 8:57 aufgeb.
37	Giessen 31. Juli	Wanderpreis d. Stadt Giessen I. Vierer	O. Wunram G. Walther W. Christ F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Germania“	6:36 6:41

Lfd. No.	Ort und Datum der Regatta	Bezeichnung des Rennens	Mannschaft	Ergebnis des Rennens	Fahrzeit
38	Heilbronn 7. August	Preis der Stadt Heilbronn I. Vierer	O. Wunram G. Walther W. Christ F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. Mannh. R. G.	6:48 6:50
39	Heilbronn 7. August	Neckarpokal Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Ludwigsh. R. V. (Felle)	7:34 7:40
40	Frankfurt a. M. 21. August	I. Vierer	O. Wunram G. Walther W. Christ F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. Offenb. R. G. „Undine“ 3. F. R. G., Sachsh:	7:21
41	Frankfurt a. M. 28. August	Dauerrudern I. Preis und Führungspreis	O. Wunram G. Walther W. Christ, F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Germania“ 3. F. R. G., Sachsh: 4. F. R. G. „Germania“ 5. F. R. V. 6. F. R. G. „Germania“ 7. Offenb. R. V.	1,31:17 ¹ / ₂ 1,32:36 ¹ / ₂ 1,35:51 1,38:58 1,39:17 1,39:18 ¹ / ₂ aufgeb.

1899

42	Mannheim 2. Juli	Meisterschaft vom Rhein Einser	F. Hartmann zum 3. Mal	1. F. R. C. 2. Ludwigsh. R. V. (Felle) 3. Düsseid. R. V. 4. Strassb. R. V. 5. Ludwigsh. R. V.	6:1/5 7:0 aufgeb. " "
43	Ems 2. Juli	Kaiserpreis Vierer	G. Walther Fr. Burkhardt W. Christ F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Germania“ 3. Wetzlar. R. G.	6:1 im Vorr. unterl.
44	Ems 2. Juli	Preis der Bäderlay Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Düsseld. R. V. (Ninsen)	7:17 7:31
45	Offenbach a. M. 17. Juli	Jubiläumspreis I. Vierer	G. Walther Fr. Burkardt W. Christ F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. Wetzlar. R. C.	6:28 ¹ / ₅ 6:40 ³ / ₅
46	Offenbach a. M. 17. Juli	Jubiläumspreis Einser	F. Hartmann	1. F. R. C. 2. Giessen. R. G. (Rübsamen) 3. Hanauer R. G. „Hassia“ (Ulbrich)	7:06 ³ / ₅ 7:12 ¹ / ₅ aufgeb.

Lfd. No.	Ort und Datum der Regatta	Bezeichnung des Rennens	Mannschaft	Ergebnis des Rennens	Fahrzeit
47	Offenbach a. M. 17. Juli	Ehrenpreis Sr. K. B. d. Gross- herzogs von Bessen Achter	O. Wunram K. Gild A. Gehlen E. Reinhardt G. Walther Fr. Burkhardt W. Christ F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Germania“ 3. Mannh. R. G. 4. Offenb. R. V.	5:54 ¹ / ₅ 6:2 6:15 6:21
48	Frankfurt a. M. 20. August	Dauerrudern Frankft.-Hanau	G. Walther Fr. Burkhardt W. Christ F. Hartmann St. J. Mayer	1. Führungspreis: F. R. C. 2. I. Preis Karlsr. R.V. „Sturmvogel“ 3. II. Preis F.R.C. einschl. 3 Min. Belastung 4. Offenb. R. V. 5. F. R. G. „Germania“ 6. Hanauer R. V. „Hassia“ 7. Offenb. R. V. 8. F. R. G. „Germania“ 9. F. R. V.	beste Zeit die je er- zielt wurde 1:21,23 1:23,40 1:24,23 1:25,36 1:26,55 1:29,5 ² / ₅ 1:37,58 n. g. n. g.
1900					
49	Frankfurt a. M. 25.—26. Juni	Zukunftspreis Achter	R. Ullrich C. Schäfer E. Reinhardt W. Prügel O. Wunram C. Gild W. Christ F. Hartmann St. J. Mayer	1. F. R. C. 2. F. R. V. 3. Brem. R. V. 1882 4. Ludwigsh. R. V. 5. Offenb. R. V. 6. F. R. V. „Germania“	6:19 ¹ / ₅ 6:21 ⁴ / ₅ 6:29 ² / ₅ 6:30 aufgeb. "
1902					
50	Frankfurt a. M. 29.—30. Juni	Staatspreis Juniorvierer	J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini St. E. Bilz	1. F. R. C. 2. F. R. V. 3. Mainzer R. V. 4. Kasteler R. G. 5. Höchster R. C. „Nassovia“	7:08 7:18 ¹ / ₅ 7:32 ¹ / ₅ 7:37 —
51	Frankfurt a. M. 29.—30. Juni	Preis von Oberrad Achter	J. Nöll A. Reichert C. Menz W. Sommer W. Clemens H. Kraft A. Görlich H. Gianini St. E. Bilz	1. F. R. C. 2. F. R. G. „Germania“ 3. F. R. G. „Sachsh“	6:31 ¹ / ₅ 6:48 ³ / ₅ 7:01
52	Mannheim 6. Juli	Badenia-Preis Juniorvierer	J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini St. E. Bilz	1. F. R. C. 2. F. R. V.	6:20 ³ / ₅ 6:26

Lfd. No.	Ort und Datum der Regatta	Bezeichnung des Rennens	Mannschaft	Ergebnis des Rennens	Fahrzeit
53	Ems 13. Juli	Preis der Kurverwaltung Juniorvierer	J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini St. E. Bilz	1. F. R. C. 2. Offenb. R. V. 3. Coblenz. R. C.	7:12 7:31 7:52
54	Mainz 20. Juli	Juniorvierer	J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini St. E. Bilz	1. F. R. C. (im Ziel ges.) 2. R. C. „Speyer“ 3. Mainzer R. V.	12:15 gesunk. „
55	Giessen 27. Juli	Juniorvierer	J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini St. E. Bilz	1. F. R. C. 2. Hanauer R. G. „Hassia“ 3. Giessen. R. G.	6:31 ¹ / ₅ 6:44 ⁴ / ₅ 6:52 ² / ₅
56	Frankfurt a. M. 7. Sept.	Dauerrudern 18 Kilometer Offenbach— Kl. Steinheim	J. Nöll O. Wunram A. Görlich H. Gianini St. E. Bilz	1. I. Preis F. R. G. „Sachsenh.“ 2. II. Preis F. R. C. 3. Offenb. R. V. 4. R. V. „Hellus“ Offenbach 5. F. R. G. „Oberr.“ 6. F. R. G. „Sachsh.“	1,14:57 ³ / ₅ 1,17:38 ⁴ / ₅ 1,19:06 ² / ₅ 1,23:08 ² / ₅ 1,26:47 ³ / ₅ 1,27:03 ⁴ / ₅

1903

57	Frankfurt a. M. 21.—22. Juni	Ermunterungs- Preis Juniorvierer	R. Becker Fr. Kayssner H. Sauerwein W. Gianini St. E. Bilz	1. F. R. C. 2. Offenb. R. G. „Undine“ 3. Strassb. R. V. 4. F. R. G. „Germania“ 5. F. R. V.	7:48 8:03 ³ / ₅ 8:09 ¹ / ₅ aufgegb. „
58	Frankfurt a. M. 20. Sept.	Dauerrudern Aschaffenburg Offenbach 42 km mäss. Strömng. 5 km Stauw. 47 km stromabw. II. Vierer	R. Becker E. Bilz G. Riehl Fr. Kayssner St. W. Sommer	1. F. R. C. 2. Akadem. R. C. „Rhenus“, Bonn 3. F. R. V.	3,7:21 ¹ / ₅ 3,9:57 bei Rumph. aufgegb.

1908

59	Frankfurt a. M. Sept.	Dauerrudern Kl. Krotzenburg Offenbach 24 km	W. Biener J. Bauer F. Mielenhausen E. Heydecke St. W. Schäfer	1. I. Preis F. R. G. „Germania“ 2. II. Preis F. R. C. 3. Offenb. R. V.	1,31:14 ⁴ / ₅ 1,31:36 1,32:57 ¹ / ₅
----	--------------------------	--	---	---	---



Zoologischer Garten
Festlokal für das 25 jährige Jubiläum.